

Haltestelle

Amtliche Mitteilungen und Informationen der INVG · Ausgabe 2/2016 · 18. Jahrgang



**Tarifanpassung ab
dem 1. September**
Seite 10-11



**Grünes Licht für den
Audi Bahnhof**
Seite 13-14



**INVG-Fahrgastbeirat
stellt sich vor**
Seite 21-23



**KUNDENCENTER
INGOLSTADT**

Kundencenter
Mauthstraße 4
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41/97439 333

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10-18 Uhr
Samstag 9-13 Uhr



**INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT**



Ein Unternehmen der
Stadt Ingolstadt



ingolstadt an der donau



Mit Park & Ride in den
Goldenen Herbst!



Parken Sie stets sauber und trocken
in unseren Tiefgaragen!
Starten Sie Ihren Herbstspaziergang
mit Ihrem Parkticket * von der Tiefga-
rage Reduit Tilly, vom Nordbahnhof
oder vom Parkplatz Festplatz direkt in
die Innenstadt!

* Parkticket = Busticket. Gültig für bis zu 5 Personen auf allen
Linien der INVG für die genannten Strecken und retour.



IFG Ingolstadt

Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Tel. +49 841 305-3145
Fax: +49 841 305-3149
parken@ingolstadt.de
www.ingolstadt.de/parken



INVG-Modellbus

Freunde und Sammler von Miniaturfahrzeugen können den
Modellbus der INVG mit Originalgestaltung „Regionaler Ver-
bund“ und im Maßstab 1:87 erwerben. Der Modellbus wird im
Kundencenter in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt zum Preis von
€ 21,00 angeboten.



Impressum

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen
und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG)

Herausgeber:
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG,
Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt, Tel. (08 41) 97439-333

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Robert Frank, Geschäftsführer
Redaktion: Hans-Jürgen Binner, Prokurist,
Sabine Gooss, Verlag Bayer. Anzeigenblätter GmbH

Fotos: Sabine Gooss, Brigitte Schmidt, INVG

Satz: CSI Computersatz GmbH,
Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Druck: Donaukurier Verlagsgesellschaft
Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Auflage: 96.850 Stück

Verteilung: An Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet
Prospektverteilung Bauer, Am Lohgraben 27, 85051 Ingolstadt,
Telefon: (08 41) 7 68 76, E-Mail: info@prospektverteilung-bauer.de

Programminweise, Termine und Preise ohne
Gewähr – Änderungen vorbehalten.



Glaserei Lenz Kraus

Inh. Herrmann Weber

Bei der Schleifmühle 26
85049 Ingolstadt
Telefon (08 41) 3 42 77

Reparaturdienst · Blei-, Neubau-
und Schaufensterverglasungen

„Sicher zur Schule – sicher nach Hause“

Zum Schulstart appelliert die Gemeinschaftsaktion zu besonderer Vorsicht im Straßenverkehr

Für 1.134 ABC-Schützen beginnt am Dienstag, 14. September 2016, ein neuer Lebensabschnitt. Neu ist für die Mädchen und Jungen auch der tägliche Weg zur Schule. Da sich die Kinder erst im Straßenverkehr zurechtfinden müssen, sind alle Verkehrsteilnehmer zu besonderer Vorsicht aufgerufen. Hierbei geht auch ein dringender Appell an die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen: Park- und Haltverbote vor Schulen dienen dazu, Kindern und Autofahrern gegenseitiges Erkennen zu ermöglichen, nicht um dort Kinder aus dem Auto aussteigen zu lassen.

Den Schulweg in Vorfeld üben

Damit die Erstklässler auf den Straßenverkehr bestens vorbereitet sind, haben die Eltern bereits Schulwegpläne der Stadt erhalten, anhand derer sie im Vorfeld gemeinsam mit ihrem Nachwuchs den sichersten Schulweg trainieren konnten. Bei den Plänen handelt es sich um Ausschnitte aus dem Stadtplan für den jeweiligen Schulsprengel. Eingearbeitet sind alle verkehrsrelevanten Einrichtungen wie Fußgängerüberwege, Ampelanlagen, Bushaltestellen, Tempo-30-Zonen und Standorte von Schulweghelfern. Damit können Eltern für ihr Kind den sichersten Weg zur Schule oder anderen Einrichtungen noch vor Schulstart üben. Hier stehen die Eltern in der Verantwortung, wie Edgar Staniszewski, Geschäftsführer der Verkehrswacht Ingolstadt und Leiter der Jugendverkehrsschule betont: „Wir raten Eltern dazu, das Kind schon frühzeitig fit für



Oberbürgermeister Christian Lösel verteilt Mützen und Kappen in leuchtenden Farben.

den Straßenverkehr zu machen und den Schulweg schon vor Beginn des Schuljahres mehrfach abzugehen, um dem Kind die Gefahrenstellen zu zeigen.“ Den Schulwegplan findet man im Internet unter www.ingolstadt.de oder unter www.verkehrswacht-ingolstadt.de. Weitere Informationen gibt die Jugendverkehrsschule Ingolstadt unter der Telefonnummer 0841/881414-200.

Ihren Schulweg üben konnten auch diejenigen Kinder, die mit dem Bus zur Schule fahren. Ihnen und ihren Eltern hat die INVG im Vorfeld kostenfreie Probefahrtgutscheine zur Verfügung gestellt.

Vom Fahrrad als Verkehrsmittel rät die Verkehrswacht in den ersten Schuljahren ab. Erst ab Bestehen der Fahrradprüfung in der vierten Klasse sind die Rad fahrenden Kinder fit für den Straßenverkehr.

Um öffentlichkeitswirksam auf die Sicherheit der Verkehrsneulinge aufmerksam zu machen, lädt die Verkehrswacht Ingolstadt regelmäßig zum Schulanfang zur Auftaktveranstaltung der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ ein. In diesem Jahr ist die Grundschule „Auf der Schanz“ Gastgeber des Aktionstages. Vertreter der Verkehrswacht, der Polizei und der Politik sind vor Ort, um den Erstklässlern Tipps für das richtige Verhalten im Straßenverkehr mit auf den Weg zu geben. Natürlich werden wie jedes Jahr die beliebten leuchtenden Kappen und Mützen verteilt, die die Kinder tragen sollten, um im Straßenverkehr gut gesehen zu werden.

Schulweghelfer im Einsatz

Für Sicherheit rund um die Grundschulen sorgen auch Verkehrswacht, Polizei und Schulweghelfer, die in den ersten Wochen des neuen Schuljahres verstärkt Präsenz zeigen. Ihr Ziel ist es, Schulwegunfälle zu vermeiden. Einen wichtigen Beitrag leisten dabei die ehrenamtlichen Schulweghelfer, wie



Die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ macht ABC-Schützen auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam.



Mit einem ganz neuen Bus informieren die INVG und die Jugendverkehrsschule über das richtige Verhalten am und im Bus.

ANZEIGE



Auch Helden brauchen Sicherheit.
DEKRA Kinderkappen.

Sicher zur Schule mit den signalroten Kinderkappen.
Zum Schulanfang für Ihre Kinder von uns verteilt.

DEKRA Automobil GmbH
Steinheilstr. 15, 85053 Ingolstadt
Telefon 0841.96418-0
www.dekra-in-ingolstadt.de

DEKRA

Edgar Staniszewski betont: „Dort wo sie den Schulweg gesichert hatten, ist in den vergangenen Jahren noch kein Unfall passiert.“

Es werden immer Schulweghelfer gesucht. Wer sich engagieren möchte, kann sich bei der Verkehrswacht Ingolstadt unter der Telefonnummer 0841/881414-200 melden.

„Cool am Bus – cool im Bus“

Seit über zehn Jahren besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen INVG, Jugendverkehrsschule und Verkehrswacht „Cool am Bus, cool im Bus“. Mit dieser Aktion setzen die Polizeibeamten der Jugendverkehrsschule den Startpunkt für die Verkehrserziehung der Erstklässler.

Nach einem Schnupperunterricht in ihrem Klassenzimmer, wo das sichere Überqueren der Fahrbahn in der Theorie besprochen wird, dürfen die Kinder in der Praxis am Bus das richtige Ein- und Aussteigen üben. Außerdem vermittelt Christian Blunder von der INVG den Schülern bei einer kurzen Busfahrt rund um ihren Schulbereich das richtige Verhalten im Bus.

Natürlich wird auch das Thema „toter Winkel“ praktisch mit den Kindern trainiert indem die eingeschränkten Sichtverhältnisse der LKW- und Omnibusfahrer demonstriert werden. Dabei können sich die Schüler auf den Fahrersitz setzen und deutlich sehen, dass ihre ganze Schulklasse im „toten Winkel“ verschwindet.

Die Durchführung der Aktion „toter Winkel“ erfolgt in Zusammenarbeit der Schulen mit der örtlichen Verkehrswacht und den Busunternehmen. Terminabsprachen zu Aktionen sind mit der örtlichen Verkehrswacht möglich.

Regeln für den sicheren Schulweg

Eine Bitte an die Eltern: Wenn Sie Ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder nach Hause fahren, parken Sie bitte nicht an den Bushaltestellen. Sie behindern die Busse, und – was schlimmer ist – auch die aus- und einsteigenden Kinder. Warten Sie mit Ihrem Auto bitte nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite – das verleitet Kinder dazu, sofort nach dem Verlassen des Busses über die Straße zu rennen.

Regeln für den sicheren Schulweg mit dem Bus:

1. Die allerwichtigste Regel: Beim Aussteigen niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen. Immer warten, bis der Bus abgefahren ist, erst dann kann man genau sehen, ob die Fahrbahn frei ist.
2. Rechtzeitig von zu Hause losgehen. Kinder, die auf dem Weg zur Haltestelle hetzen müssen, achten nicht ausreichend auf den Straßenverkehr.
3. Nicht toben, laufen, Fangen spielen an der Haltestelle, denn dabei kann ein Kind leicht auf die Fahrbahn geraten.
4. Mindestens einen Meter Abstand zum heranfahrenden Bus halten. Das ist wichtig, denn in einer Haltebucht schwenkt die vordere Ecke des Busses seitlich über den Randstein aus.
5. Nicht gegen die Bustüren drücken. Bei Druck blockieren sie automatisch und öffnen sich nicht.
6. Platz lassen und die Fahrgäste zuerst aussteigen lassen.
7. Beim Einsteigen nicht drängeln. Sonst besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern und stürzen.
8. Beim Einsteigen nicht im Türbereich stehen bleiben, sondern durchgehen. Man sollte immer bedenken: Andere Fahrgäste wollen auch noch mit!
9. Schulranzen und Taschen im Bus auf den Boden stellen oder auf den Schoß nehmen. Mit Ranzen auf dem Rücken sitzt man schlecht und unsicher. Taschen gehören nicht in den Mittelgang – es besteht Stolpergefahr – auch nicht auf die Sitzplätze, denn andere möchten auch Platz nehmen.
10. Muss man während der Fahrt stehen, hält man sich gut fest. Fahrgäste, die im Bus herumlaufen oder stehen, ohne sich festzuhalten, sind bei einer Notbremsung besonders verletzungsgefährdet.
11. Beim Aussteigen aus dem Bus auf Radfahrer achten. Denn nicht alle Radfahrer nehmen Rücksicht auf aussteigende Fahrgäste.
12. Keine Angst vor den automatisch schließenden Türen. Man kann nicht eingeklemmt werden. Bei Widerstand öffnen sich die Türen von selbst.
13. Zerstörungen und Verschmutzungen dem Fahrer melden. Solche Schäden sind teuer und wirken sich auf die Fahrpreise aus.
14. Nothämmer sind keine Andenken. Diebstahl ist kein Kavaliersdelikt. Bei einem Unfall können fehlende Nothämmer schlimme Folgen haben.
15. Schulranzen und Taschen in der Reihenfolge abstellen, in der man an der Haltestelle angekommen ist. Damit ist dann schon die Reihenfolge beim Einsteigen klar, niemand braucht an der Tür zu drängeln.
16. Die Fahrkarten schon vor dem Einsteigen bereithalten und dem Busfahrer unaufgefordert vorzeigen. Dann gibt es keinen Stau mit Zeitverlust und niemand muss ungeduldig werden.



Schülerkarte mit Eigenbeteiligung

Anträge für das neue Schuljahr sind in der INVG-Geschäftsstelle erhältlich

Als einzige Stadt in Bayern bietet Ingolstadt zusammen mit der INVG eine sogenannte Schülerbeförderungskarte zu besonders günstigen Konditionen an. Die Karte ist eine Leistung der Stadt, die sie für ihre Bürger erbringt, um den Weg von und zur Schule sicher zu machen. Anträge für die neue Schülerkarte für das Schuljahr 2016/2017 können in der INVG-Geschäftsstelle in der Mauthstraße 4 abgeholt werden. Die Stadt Ingolstadt gewährt derzeit Schülerinnen und Schülern, die nicht die Kriterien der gesetzlichen Kostenfreiheit des Schulwegs erfüllen, auf freiwilliger Basis einen Zuschuss für ihre Schülerkarte. Der Tarif der INVG für die Schülerkarte liegt für das Schuljahr 2016/2017 bei € 42,00 pro Monat. Der Zuschuss der Stadt beträgt € 25,00, sodass folglich die Eigenbeteiligung bei € 17,00 in der Tarifstufe 1 liegt. Bei Nutzung mehrerer Tarifstufen erhöht sich der Eigenanteil entsprechend.

Freiwilliger Zuschuss

Diese Regelung wird momentan nur gewährt, wenn sich die Antragsteller verpflichten, die Schülerkarte für sechs oder zwölf aufeinanderfolgende Monate des jeweiligen Schuljahres zu kaufen. Schüler, die nicht unter die gesetzliche Kostenfreiheit des Schulwegs fallen, werden bei der Eigenbeteiligung an der Fahrkarte von der Stadt – freiwillig – unterstützt.

Anträge für die Schülerbeförderung gibt die INVG über die Schulen aus. Sie können aber auch im Kundencenter der INVG in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt abgeholt werden.

Eigenbeteiligung

Erwerben können die Karte alle Schüler und Berufsschüler, die mit erstem Wohnsitz in Ingolstadt gemeldet sind, und alle Studierenden, die in Ingolstadt wohnen oder in Ingolstadt immatrikuliert sind, sowie alle Vollzeitschüler der städtischen Technikerschule. Berechtigt sind auch Ingolstädter Kinder, die noch keine Schule besuchen, aber das sechste Lebensjahr schon vollendet haben.

Schülerkarte

für Schüler, Berufsschüler die ihren 1. Wohnsitz in Ingolstadt haben oder für Studenten die in Ingolstadt wohnen oder in Ingolstadt immatrikuliert sind für das Schuljahr **2016/2017**



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

**Schuljahr
2016/2017**

Jetzt auch Online-Bestellung
unter www.invg.de

mit dem Bus
in die Schule

Stadt übernimmt dafür pro Schuljahr € 300,00, sodass die Eigenbeteiligung des Schülers beziehungsweise seiner Eltern bei € 204,00 liegt. Das heißt: Der Schüler zahlt für die Nutzung der INVG-Buslinien monatlich nur € 17,00. Wird der Preis auf die 188 Schultage, die es in Bayern gibt, umgerechnet, ergibt sich ein Betrag von € 1,08 pro Schulweg – hin und zurück.

Einzigartige Leistung

Die Schülerkarte ist aber nicht nur für die Fahrt zur und von der Schule gültig, sondern auch zum Beispiel für Fahrten zur Freizeitgestaltung – egal wann und wohin. In anderen Städten gibt es die finanzielle Unterstützung der Schüler für deren Mobilität nicht. Für Familien mit drei oder mehr Kindern – ausgenommen Berufsschüler und Studenten – wird für das dritte und jedes weitere Kind die Schülerkarte auf Antrag kostenfrei ausgestellt.

Kostenfreie Schülerkarte

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die einen weiteren Schulweg zurückzulegen haben als zwei Kilometer (in den Jahrgangsstufen 1 bis 4) beziehungsweise drei Kilometer Fußweg (Jahrgangsstufen 5 bis 10), erhalten eine kostenfreie Schülerkarte. Dafür ist ein gesonderter Antrag bei der Stadt Ingolstadt erforderlich.

Das städtische Schulverwaltungsamt befindet sich in der Ludwigstraße 30 in Ingolstadt, Tel.: (0841) 3 05 27 32.

Für € 1,08 von und zur Schule

Wer sich den günstigen Preis der freiwilligen Schülerbeförderung deutlich machen möchte, kann auf eine einfache Rechnung zurückgreifen. Rechnet man die Kosten für die Schülermonatskarte (€ 42,00 pro Karte) auf das Schuljahr hoch, so entstehen Gesamtkosten in Höhe von € 504,00. Die

„Anträge sind in der INVG-Geschäftsstelle, Mauthstraße 4, 85049 Ingolstadt erhältlich.“



Unterwegs im Schulbus

Wertvolle Tipps für Schülerinnen und Schüler

Für die Schülerinnen und Schüler in Bayern beginnt am Dienstag, 13. September 2016, das neue Schuljahr und damit auch für viele Kinder und Jugendliche die tägliche Fahrt mit dem Bus zur Schule. Um

”

**Schülerjahreskarte oder
Schülerhalbjahreskarte
mit Eigenbeteiligung**

“

den Schülern einen stressfreien Start zu ermöglichen, gibt ihnen die INVG einige wertvolle Tipps rund um die Schülerkarte und das richtige Verhalten im Bus mit auf den Weg.

Alle Schüler und Berufsschüler, die mit ihrem ersten Wohnsitz in Ingolstadt gemeldet sind, und alle Studierenden, die in Ingolstadt wohnen oder immatrikuliert sind, sowie alle Vollzeitschüler der städtischen Technikerschule können für das Schuljahr 2016/2017 eine Schülerkarte für zwölf aufeinander folgende Monate zum Preis ab € 180,00 (Schülerjahreskarte) beziehungsweise für sechs aufeinander folgende Monate zum Preis ab € 90,00 (Schülerhalbjahreskarte) erwerben. Die Karte ist nur in Verbindung mit einem aktuellen Lichtbildausweis wie etwa dem Schüler- oder Personalausweis für den Zeitraum von September 2016 bis einschließlich August 2017 gültig. Die Schülerkarten können auch auf der INVG-Homepage unter „Fahrkarten kaufen“ bequem und einfach bestellt werden (www.invg.de).

Wann gilt die Fahrkarte?

Die Schülerkarte gilt für die Fahrstrecke von zu Hause bis zur Schule und zurück sowie in der Freizeit und in den Ferien. Beim Einsteigen sollte die Fahrkarte immer gezeigt werden.

Kontrolle – und keine Fahrkarte

Wer ohne Schülerkarte unterwegs ist und das beim Einsteigen dem Fahrer nicht gemeldet hat, für den kann es teuer werden. Fahren ohne gültige Fahrkarte kostet € 60,00. Wer innerhalb von sieben Tagen seine Schülerkarte beim Kontrolldienst vorlegt, für den reduziert sich die Summe auf € 7,00.

Fahrkarte verloren – was nun?

Wer seine Schülerkarte verloren hat, meldet sich im INVG-Kundenzentrum. Die Schülerkarte wird hier gegen

eine Bearbeitungsgebühr von € 40,00 ersetzt. Jedoch müssen für den laufenden Monat bis zur Neuausstellung der Ersatzkarte die Fahrten gezahlt werden.

An der Haltestelle

Um den Schülern einen bequemen Einstieg zu ermöglichen, muss der Bus dicht an den Bordstein heranfahren. Aus diesem Grund sollte immer genügend Abstand zum Bus gehalten werden. Drängeln und Schubsen ist sehr gefährlich, während der Bus an die Haltestelle heranfährt.

”

**Sicherheit
im Schulbus**

“

Beim Einsteigen

Beim Einsteigen sollte man sich Zeit lassen, schließlich nimmt der Bus alle wartenden Fahrgäste mit. Nacheinander einsteigen ist sinnvoller, da es in den Türen nicht eng wird und alles viel schneller geht.

Im Schulbus

Ist der Bus voll, stehen Fahrgäste manchmal direkt vor den hinteren Türen und versperren sie dabei. Die Jüngeren haben dann Schwierigkeiten, rechtzeitig auszusteigen. Deshalb bittet die INVG alle Fahrgäste, sich im Bus zu verteilen und den Bereich vor den Türen freizuhalten.

Beim Aussteigen

Vorsicht beim Wechseln auf die andere Straßenseite! Wer vor oder hinter dem Bus die Straße überquert, ist für vorbeikommende Autofahrer schlecht zu sehen. Daher ist es besser, zu warten, bis der Bus abgefahren ist, und erst dann über die Straße zu gehen.

Mehr Informationen:

Auskünfte zu Fahrkarten und Fahrplänen sind im Internet bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft abrufbar unter www.invg.de oder telefonisch unter der Nummer: 08 41/ 97439-333.



Für viele Kinder und Jugendliche beginnt mit dem Schulanfang die tägliche Fahrt mit dem Bus zur Schule.

Viel Spaß am Kindertag

Innenstadt wird am 17. September zur kunterbunden Spiel-Area



 **CITY** Erlebnis Innenstadt
Shopping • Service • Kultur • Gastronomie

Am Samstag, 17. September 2016, verwandelt sich unsere schöne Innenstadt von 10:00 bis 18:00 Uhr wieder in eine kunterbunte Spiel- und Spaß-Area. Wie gewohnt steht das Vergnügen der kleinen Besucher an erster Stelle. Deshalb wird für jedermann etwas geboten:

Auf dem Wabbelberg, der Riesenrutsche oder an der Torschussanlage können sich die Kinder so richtig austoben. Für alle die, die es lieber etwas ruhiger angehen lassen wollen, gibt es Ratespiele, Glücksräder, Verlosungen, Kindertheater, spannende Kinder-

geschichten oder den Bücherbus. Natürlich dürfen auch Luftballons, Kinderschminken oder lustige Maskottchen nicht fehlen.

Aber auch die kreativen Köpfe kommen nicht zu kurz. Bei Bastel- und Malaktionen können die Kinder ihre mitgebrachten T-Shirts aufpeppen, Lesezeichen basteln, Steine mit Erdfarben bemalen, tolle Upcycling-Produkte herstellen und vieles mehr.

Die Eventbühne präsentiert in diesem Jahr Bennis Playland am Paradeplatz: Hier kann man sein Geschick beim Limbo-Tanz unter Beweis stellen, verschiedene Challenges bestreiten, bei der Kinder-Disco mit Maskottchen Benni mittanzen oder einfach die ein oder andere Tanzeinlage bewundern. Tolle Preise gibt es beim großen Malwettbewerb von Bennis Playland zu gewinnen und wer sich zudem noch künstlerisch verausgaben möchte, darf gerne beim Riesen-Kreidebild mitwirken.

Außerdem wird es eine Verlosung von Familientickets für das Playmobilland, den Dinosaurierpark Altmühltal und andere Attraktionen geben.

Verkaufsoffener Feiertag am 3. Oktober

Shoppen, Bummeln und Genießen in der Ingolstädter Innenstadt

Am 3. Oktober lädt die Ingolstädter Innenstadt zum zweiten Mal zum „Verkaufsoffenen Feiertag“ ein. Von 13:00 bis 18:00 Uhr haben zahlreiche Geschäfte geöffnet und machen Lust auf Shoppen, Bummeln und Genießen.

Im vergangenen Jahr wurde der „Verkaufsoffene Feiertag“ von den Besuchern aus Ingolstadt und dem weiteren Umland sehr positiv angenommen. Wohl auch deswegen, weil er ein Alleinstellungsmerkmal in der Region genießt. Den Shoppingtag in Ingolstadt kann man anschließend wunderbar mit einem Besuch beim Ingolstädter Herbstfest ausklingen lassen.

**VERKAUFSOFFENER
FEIERTAG**
03. OKTOBER 2016
13:00 - 18:00 UHR



Kleinbusse in Ingolstadt: teuer und unsozial

Reibungsloser Betrieb und Kosten sprechen für den Einsatz von Standardfahrzeugen



Reibungsloser Betrieb und Kosten sprechen für den Einsatz von Standardfahrzeugen.

Warum gibt es in Ingolstadt keine Kleinbusse? Immer wieder wird diese Frage an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft gerichtet – und die Rechnung ist immer gleich: Der Einsatz von kleinen Fahrzeugen im Streckennetz von Ingolstadt wäre ein teures Experiment. Wegen der hohen Fahrgastzahlen in der Großstadt müssten zahlreiche neue Busse erworben werden. Sinnvoll sind Kleinbusse nur als Ergänzung in Ausnahmefällen, so eine Analyse der INVG für Ingolstadt.

Mehr als 15 Millionen Fahrgäste haben im vergangenen Jahr die Busse der INVG in Ingolstadt genutzt. Vor allem im Schul- und Berufsverkehr zwischen 6:30 Uhr und 9:00 Uhr sowie von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr werden täglich Zehntausende Menschen sicher und umweltschonend befördert. Es liegt auf der Hand, dass dann auch vornehmlich Omnibusse mit einer sehr hohen Platzkapazität eingesetzt werden, denn: „Zu diesen Zeiten muss mit den vorhandenen Fahrzeugen ein Maximum an Personen befördert werden“, erläutert INVG-Prokurist Hans-Jürgen Binner.

Großraumfahrzeuge für die Hauptverkehrszeiten

Doch nicht nur zu den Hauptverkehrszeiten wollen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit der INVG an ihr Ziel kommen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, setzt die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft Standardbusse ein, die auch schon zu den Hauptverkehrszeiten im Betrieb waren. Sinnvollerweise pausieren in diesen Phasen die Großraumfahrzeuge. Kleinbusse könnten aber selbst in diesen eher frequenzschwachen Zeiten die Nachfrage nicht bedienen. Immerhin werden bereits jetzt auf den 56 Linien im Stadtgebiet insgesamt 220 Standardbusse eingesetzt.

Der nötige Ausbau der Fahrzeugflotte um zusätzliche Kleinbusse, so eine aktuelle Analyse der INVG, würde die Betriebskosten der Verkehrsgesellschaft deutlich erhöhen. Die kleineren Fahrzeuge schlagen immerhin bereits bei der Anschaffung mit etwa 180.000 Euro pro Bus zu Buche. Zum Vergleich: Ein Standardlinienbus kostet etwa 230.000 Euro. Zudem entstehen weitere Ausgaben für die doppelte Vorratshaltung, Reinigung und Wartung. Zu den Kostenfaktoren zählen schließlich auch die Vergrößerung der Abstellflächen auf den Betriebshöfen und die Verlängerung der Arbeitszeit durch den Austausch der Fahrzeuge während des Dienstes.

Windhundrennen im voll besetzten Kleinbus

Obendrein liegt es in der Natur des ÖPNV, nicht zu 100 Prozent vorhersehbar zu sein. Oberste Prämisse in der aktuellen Verkehrsplanung der INVG ist jedoch die Beförderung aller Passagiere. Standardbusse können jederzeit auch eine überraschend hohe Anzahl von Fahrgästen aufnehmen – bei schnell voll besetzten Kleinbussen droht hingegen ein Windhundrennen um die wenigen Steh- und Sitzplätze, das ältere Menschen oder Familien mit Kindern im Zweifel nicht gewinnen können. „Als Dienstleistungsunternehmen ist es für uns undenkbar, dass wir beim Einsatz von Kleinbussen in Ingolstadt regelmäßig Kundinnen und Kunden an der Haltestelle stehen lassen würden“, stellt Geschäftsstellenleiter Hans-Jürgen Binner klar und fügt hinzu. „Populistische Forderungen nach kleineren Bussen fehlt zu oft das betriebswirtschaftliche Know-how und das tiefe Verständnis für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV.“

Eine kostenträchtige Ergänzung des INVG-Fuhrparks um Kleinbusse würde schließlich das seit Jahrzehnten bewährte Modell der Mischfinanzierung

im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Gefahr bringen. Denn das in allen Kommunen unvermeidliche Defizit beim ÖPNV, das traditionell durch die Einnahmen aus den Fahrpreisentgelten und durch kommunale Zuschüsse ausgeglichen wird, müsste durch zusätzliche Steuermittel oder Tarifierhöhungen gedeckt werden.

Gute Planung entscheidet über Wirtschaftlichkeit

„Die Wirtschaftlichkeit des Personennahverkehrs und damit auch die Akzeptanz in der Bevölkerung werden vor allem am Preis pro genutztem Kilometer gemessen“, veranschaulicht Hans-Jürgen Binner. „Zusatzleistungen für Kleinbusse müssten jedoch auf eine relativ kleine Kilometerleistung verteilt werden.“ Dadurch, so der Geschäftsstellenleiter, sei der Nutzkilometerpreis dieser Fahrzeuge sehr hoch. Da gleichzeitig diese Fahrleistung bei der Kostenaufteilung der Standardfahrzeuge nicht angesetzt werde, falle auch der Kostensatz bei den Bestandfahrzeugen höher aus. Binner fasst: „Nicht die Busgröße entscheidet über die Wirtschaftlichkeit, sondern eine gute Planung.“

Die INVG-Analyse hat jedoch auch gezeigt, dass der Einsatz von Kleinbussen in Ausnahmefällen durchaus sinnvoll sein kann. Bei der Verbindung zum Ostfriedhof beispielsweise handelt es sich um einen Ergänzungsverkehr zu besonderen Zeiten, die durch eine Kooperation mit einem Partnerunternehmen und deren Kleinfahrzeugen erfolgreich betrieben werden kann. Eine Absage erteilt Prokurist Hans-Jürgen Binner hingegen der Nutzung von Kleinbussen auf den Nachtlinien. „Diese wenigen Kurse werden derzeit mit den bereits vorhandenen Standardfahrzeugen befahren. Daher müssten speziell für diese Linien zusätzliche Fahrzeuge beschafft werden.“

Fahrpreise

gültig ab 1. September 2016

Fahrkarten im Vorverkauf/Automatenverkauf

Preis Vorverkauf/Automatenverkauf		Tarifstufe																	
Fahrscheinart		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Einzelfahrkarte Erwachsene		2,20€	2,90€	3,60€	4,40€	5,20€	6,00€	6,70€	7,40€	8,00€	8,70€	9,30€	9,90€	10,50€	11,20€	11,80€	12,40€	13,10€	13,70€
Einzelfahrkarte Kind		1,20€	1,50€	1,80€	2,20€	2,60€	3,00€	3,30€	3,60€	3,90€	4,30€	4,60€	4,90€	5,20€	5,50€	5,80€	6,10€	6,50€	6,80€
Tageskarte		4,40€	5,80€	7,20€	8,90€	10,50€	12,10€	13,50€	14,80€	16,00€	17,40€	18,60€	19,80€	21,00€	22,40€	23,60€	24,80€	26,20€	27,40€
Partnertageskarte		7,80€	10,60€	13,20€	15,90€	18,90€	21,90€	24,30€	26,60€	29,00€	31,30€	33,60€	35,90€	38,30€	40,60€	42,90€	45,20€	47,30€	49,40€
6er-Karte		11,20€	15,00€	19,10€	22,90€	27,30€	31,90€	36,30€											
6er-Karte Kind		6,00€	7,80€	9,90€	12,00€	13,80€	15,60€	17,40€											
Monatskarte Erwachsene		52,00€	69,00€	88,50€	106,00€	126,00€	147,50€	164,00€	178,00€	196,00€	212,50€	228,00€	244,00€	260,00€	276,50€	292,00€	308,00€	321,00€	333,50€
9:00 Uhr-Karte		41,00€	54,50€	69,00€	83,00€	98,50€	114,50€	129,00€	140,50€	154,00€	167,00€	179,50€	192,00€	204,50€	217,00€	230,00€	242,50€	253,00€	263,50€
Monatskarte Schüler/Azubi		42,00€	54,50€	69,00€	83,00€	98,50€	114,50€	129,00€	140,50€	154,00€	167,00€	179,50€	192,00€	204,50€	217,00€	230,00€	242,50€	253,00€	263,50€
Ferienticket		17,00€	25,50€	38,50€	46,00€	55,50€	64,00€	73,00€											
Monatskarte Senioren		47,00€	62,00€	80,00€	95,00€	113,00€	131,00€	148,00€	161,00€	176,00€	191,00€	205,50€	220,50€	235,50€	250,50€	265,50€	280,50€	293,00€	305,50€
Wochenkarte Erwachsene		19,50€	23,50€	28,50€	33,50€	39,50€	46,00€	52,00€	56,50€	62,00€	66,00€	70,00€	74,50€	78,50€	83,00€	87,50€	91,50€	96,00€	100,00€
Wochenkarte Schüler/Azubi		17,00€	19,00€	22,50€	26,00€	31,50€	36,50€	41,00€	44,00€	48,00€	52,50€	55,50€	59,00€	62,00€	65,00€	69,00€	72,50€	75,50€	78,50€
Jahreskarte		514€	652€	845€	1.010€	1.205€	1.390€	1.565€	1.699€	1.860€	2.020€	2.169€	2.320€	2.474€	2.624€	2.773€	2.933€	3.053€	3.174€
Job-Ticket Premium (1 Jahr)		428€	544€	706€	842€	1.003€	1.160€	1.305€	1.419€	1.556€	1.687€	1.814€	1.942€	2.069€	2.196€	2.323€	2.451€	2.553€	2.655€
Job-Ticket (1 Jahr)		330€	415€	540€	645€	765€	885€	1.000€											
Job-Ticket (1/2 Jahr)		205€	260€	335€	400€	475€	550€	620€											

nur gültig in den Tarifzonen 100, 210, 220, 230, 240, 330, 341, 342, 430 und 530
allerdings nicht auf den in den Verbundverkehr integrierten Schienenstrecken.

Fahrkarten im Fahrerverkauf

Fahrkarten im Fahrerverkauf		Tarifstufe																	
Fahrscheinart	Kurzstrecke	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Einzelfahrkarte Erwachsene	1,50€	2,40€	3,00€	3,90€	4,70€	5,60€	6,60€	7,20€	7,80€	8,50€	9,20€	9,80€	10,40€	11,10€	11,70€	12,30€	13,00€	13,60€	14,20€
Einzelfahrkarte Kind	0,70€	1,40€	1,70€	2,10€	2,40€	2,90€	3,30€	3,60€	3,90€	4,30€	4,60€	4,90€	5,20€	5,50€	5,80€	6,10€	6,50€	6,80€	7,10€
Tageskarte		4,80€	6,00€	7,80€	9,30€	11,10€	13,10€	14,30€	15,60€	16,80€	18,20€	19,40€	20,60€	22,00€	23,20€	24,40€	25,80€	27,00€	28,20€
Partnertageskarte		8,20€	11,20€	13,80€	16,80€	20,50€	23,30€	25,90€	28,20€	30,60€	32,90€	35,20€	37,00€	39,80€	42,10€	44,40€	46,80€	48,90€	51,00€
Nachtkarte		2,90€	3,40€	4,40€	5,20€	6,10€	6,80€	7,50€	8,20€	8,80€	9,50€	10,00€	10,70€	11,20€	11,90€	12,40€	13,10€	13,80€	14,30€

Maßvolle und sozial verträgliche Fahrpreise

Ab 1. September 2016 gelten die neuen Tarife / Moderate Erhöhung

Sozial ausgewogen und betriebswirtschaftlich verantwortungsbewusst – unter diesen Vorgaben wurden die neuen Ticketpreise der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft ermittelt. „Wir haben die Preise für Kinder, Dauernutzer wie Jobticket-Kunden und Schüler nicht verändert“, betont INVVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank. Die bisherige Entgeltstruktur wurde sehr sorgfältig überarbeitet, damit die Steuerzahler nicht für ein höheres Defizit der Verkehrsgesellschaft aufkommen müssen. Im Schnitt sind die Tarife am 1. September 2016 auch nur um knapp 1,7 Prozent gestiegen.

Ein Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), der kostendeckend betrieben wird oder gar Gewinne erzielt, ist unrealistisch. Denn stetig steigende Kapital- und Personalkosten fordern einen hohen

Preis für die flächendeckende Mobilität der Bevölkerung. In den westlichen Industrienationen bewährt sich daher seit Jahrzehnten das gerechte Modell der Mischfinanzierung. Dabei werden die Verluste im ÖPNV einerseits durch die Einnahmen aus den Fahrpreisentgelten und andererseits durch kommunale Zuschüsse ausgeglichen.

Langfristige Sicherung der Mobilität in der Region

Auch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft baut erfolgreich auf diese solide Finanzierung: Etwa die Hälfte der INVVG-Kosten wird durch Fahrscheinerlöse gedeckt. Weitere 20 Prozent des Defizits werden mit Bund- und Länderzuschüssen ausgeglichen. 30 Prozent stammen aus dem kommunalen Aus-

gleich. Verschiedene Faktoren führen nun jedoch dazu, dass die Balance der INVVG-Finanzierung zu kippen droht: So sind die Gewerbesteuern der Stadt Ingolstadt eingebrochen. Um den leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV in der Region Ingolstadt langfristig zu sichern und weiter zu verbessern, setzt die INVVG auf regelmäßige, moderate Tarifanpassungen. Im Aufsichtsrat der INVVG, einem Gremium des Ingolstädter Stadtrats, wurde die neue Tarifstruktur im Frühling mit großer Mehrheit angenommen.

Die neuen Fahrpreise, die seit dem 1. September 2016 gelten, orientieren sich an entsprechenden Empfehlungen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sowie der Verbundgeschäftsführer der großen deutschen Verkehrsverbünde. Mit einer im Durchschnitt 1,7-prozentigen Erhöhung der



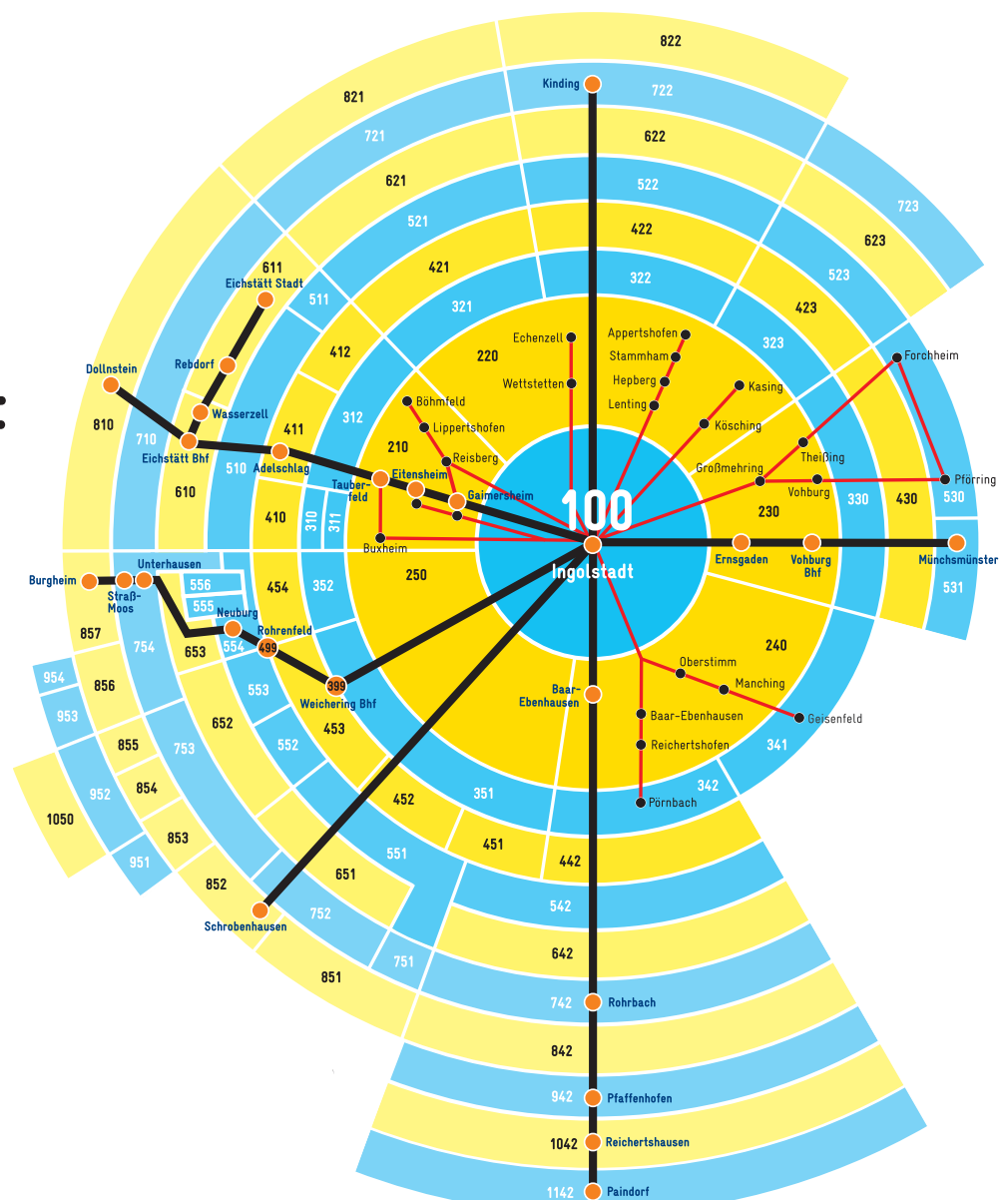
INVVG Verbundtarif

gültig ab 1. September 2016

Übersicht aller Zonen im neuen Verbundtarif. Für jede Zone, durch die eine Fahrt führt, wird eine Tarifstufe berechnet.

Ortsname = Gemeinden mit INVVG-Busverkehr

- Zonen für Tarifstufen
- Bahnstrecke mit Halt
- INVVG Buslinien
(Buslinien Zone 100 siehe Ausschnittplan)



Tarife liegt die INVG klar unter dem bundesdeutschen Anstieg der ÖPNV-Preise um durchschnittlich 2,4 Prozent. Zudem müssen die Preise im Schienenverkehr berücksichtigt werden: Die INVG ist aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen zum Ausgleich der Tarifunterschiede verpflichtet. Zur Erinnerung: Zuletzt wurden die Tarife im INVG-Verkehrsverbund am 1. September 2015 angepasst.

Gleich bleibende Tarife für Kinder und Jobticket-Kunden

„Die Preisanpassung beinhaltet eine deutliche soziale Komponente“, hebt INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank hervor. „Denn wir haben wichtige Kundengruppen von einer Preiserhöhung im Vorverkauf vollständig ausgenommen.“ Die Tarife für Kinder – zum Beispiel 1,20 Euro für die Kurzstrecke und sechs Euro für die 6-Fahrten-Karte, jeweils in der

Tarifzone 1 – bleiben unverändert. Auch Dauernutzer wie Jobticket-Kunden haben weiter dieselben Konditionen. Auch die 9:00-Uhr-Karte sowie die Angebote für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende bleiben auf dem alten Preisniveau. Einzelfahrten für Erwachsene im Stadtgebiet (Tarifstufe 1) erhöhen sich um zehn Cent auf 2,20 Euro im Vorverkauf (plus 4,8 Prozent). Zu beachten ist, dass die Fahrscheine im Fahrerverkauf durchgängig angehoben werden.

Beim Busfahren kräftig sparen mit Tageskarte oder Seniorenticket

Das günstige Tarifsortiment der INVG bietet einige Kombinations- und Sparmöglichkeiten für die Fahrgäste. Die Tageskarte etwa ist im Vorverkauf in Tarifstufe 1 für 4,40 Euro erhältlich und bis Betriebsende gültig. Und mit der Partnertageskarte fahren bis zu fünf Erwachsene und zehn Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren so gut wie umsonst

mit. Wer die Nacht zum Tag machen möchte, ist mit der INVG ebenfalls gut bedient: Sonntags und donnerstags bis etwa 0:30 Uhr, freitags und samstags bis etwa 3:30 Uhr gilt die Nachtkarte zum günstigen Kaufpreis ab 2,90 Euro.

365 Tage uneingeschränkte und sichere Mobilität bietet die Jahreskarte der INVG, die nicht nur den Geldbeutel, sondern auch nachhaltig die Umwelt schont. Auch die preiswerten Studenten- sowie Seniorentickets oder die besonderen Angebote in den Ferien sorgen dafür, dass Busfahren in Ingolstadt erschwinglich bleibt. Für die Einwohner im Umland garantiert die Gemeindegarte eine bequeme und günstige Verbindung. Umsteigen und Fahrtunterbrechungen von bis zu zwei Stunden sind bei den Einzelfahrkarten inklusive, die in den Gemeinden Baar-Ebenhausen, Gaimersheim, Geisenfeld, Kösching, Lenting, Manching, Reichertshausen, Stammham, Vohburg und Großmehring erhältlich sind.

Premium-Angebot für Audianer und Urlauber

Der Ingolstädter Airport-Express fährt neue Kundenrekorde ein

Die Beliebtheit des Ingolstädter Airport-Express wächst stetig: Mehr und mehr Fahrgäste nutzen die Vorzüge des mobilen Premium-Angebots für die Verbindung Ingolstadt zum Flughafen München. Zunehmend steigen heuer auch Audi-Mitarbeiter in den Schnellbus der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG), um günstig, schnell und bequem ihren Geschäftsflieger im Erdinger Moos zu erreichen.

Seit Beginn der 1990er Jahre bringt der Airport Express die Fahrgäste aus der Region Ingolstadt zum Flughafen „Franz-Josef Strauß“ nach München. Bereits damals nutzten jährlich knapp 40.000 Reisende diesen Service. Seitdem hat sich die Linie äußerst dynamisch und erfolgreich entwickelt: Mit insgesamt 117.419 Fahrgästen wurde 2015 ein neuer Rekord beim Ingolstädter Airport-Express verzeichnet. INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank: „2015 war wieder ein erfolgreiches Jahr für den Ingolstädter Airport-Express, der Wachstums-Trend hält auch im laufenden Jahr weiter an.“ Der deutliche Anstieg in den vergangenen Monaten beruht vor allem auf der stärkeren Nutzung des mobilen Premium-Angebots durch Audi-Mitarbeiter: Seit Februar diesen Jahres empfiehlt das Unternehmen seinen Beschäftigten vorrangig den Ingolstädter Airport Express für die Fahrt zum Münchner Flughafen.

Elektronische Fahrplananzeige an der Kurt-Huber Straße

Auch Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel lobt die Anbindung an den Airport: „Die Fahrgäste schätzen die überzeugende Qualität des Ingolstädter Airport

Express“, beobachtet der OB und kündigt an: „Mit dem Aufbau einer neuen Dynamischen Fahrgastinformation an der Haltestelle Kurt-Huber Straße wird das Angebot in diesem Jahr noch weiter verbessert“. Zu einer echten Verkehrsdrehscheibe hat sich auch der Nordbahnhof gemausert. So ist der moderne Wartebereich – die „Airport-Express Lounge“ – barrierefrei zu erreichen und vollklimatisiert. Dank Echtzeitinfos sind die Fahrgäste jederzeit über die aktuellen Flugverbindungen im Bilde. Zudem gibt es im Parkhaus am Nordbahnhof mit 250 Stellplätzen für nur zwei Euro pro Tag günstige Parkplätze.

Bei der Reiseplanung die A9-Baustellen beachten

Im Vorverkauf können die Fahrscheine für den Ingolstädter Airport-Express günstig erworben werden: im INVG-Kundencenter in der Mauthstraße, in vielen Reisebüros, bei Partnern im Einzelhandel, an allen Fahrscheinautomaten der INVG und beim ADAC im Donau-City Center. Seit einiger Zeit ist auch der Ticket-Kauf im Internet möglich (unter www.invg.de im Menüpunkt „Fahrkarten kaufen“). Der Airport-Express ist zudem in die elektronische Fahrgastinformation der INVG integriert, sodass die Fahrgäste mobil über Smartphone und im Internet die Abfahrtszeiten aufrufen können.

Der erste Bus der Linie startet um 3 Uhr morgens vom Nordbahnhof Richtung München und dann jeweils 15 Minuten nach der vollen Stunde. Betriebsende des Airport Express ist um 22:15 Uhr. Vom Flughafen geht es immer zur vollen Stunde zurück nach Ingolstadt: Der erste Bus fährt von München um 5 Uhr morgens ab, der letzte um 0:15



Entspannt zum Flughafen mit dem Airport Express der INVG. Mit insgesamt 117.419 Fahrgästen wurde 2015 ein neuer Rekord auf der Verbindung erreicht. Foto: Airport Express

Uhr. Noch ein wichtiger Hinweis: Aufgrund der Baumaßnahmen auf der Autobahn A9 kann es gerade in den Sommerferien zu Staus und dadurch zu verlängerten Fahrzeiten kommen. Empfohlen wird daher, eine zusätzliche zeitliche Reserve einzuplanen und einen Bus früher zu fahren.

Grünes Licht für Bau des Audi Bahnhalts

13-Millionen-Euro Projekt soll bis zur Landesgartenschau 2020 in Betrieb gehen



Der Vertrag ist unterzeichnet. Das Bild zeigt (v.l.) Jörg Brewe, Leiter Finanzen DB Station & Service AG, Dr. André Zeug, Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG, den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, OB Christian Lösel, Audi-Produktions- und Logistikvorstand Prof. Dr. Hubert Walzl, Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der AUDI AG sowie Audi-Werkleiter Albert Mayer.

Foto: Stadt Ingolstadt

Die Weichen sind gestellt: Der Bahnhof Ingolstadt Audi soll bis Ende 2019 fertig gestellt werden. Nachdem kürzlich die Finanzierungsverträge für das ambitionierte Schienenprojekt an der Bahnstrecke Ingolstadt – Treuchtlingen unterzeichnet wurden, beginnt nun das Genehmigungsverfahren. Läuft alles planmäßig, kann der neue Stopp rechtzeitig zur Landesgartenschau 2020 in Betrieb sein.

Erstmals in Bayern finanzieren der Freistaat, die Deutsche Bahn, eine Kommune und ein Unternehmen gemeinsam eine Bahninfrastruktur: Der geplante Bahnhof beim Audi-Werk in Ingolstadt hat Modellcharakter und kann durch diese Kooperation schneller finanziert und somit auch gebaut werden. Immerhin belaufen sich die geschätzten Gesamtkosten des Projekts auf rund 13 Millionen Euro. Der Bau der öffentlichen Verkehrsstation wird dabei mit 7,2 Millionen Euro veranschlagt. Die DB Station & Service AG übernimmt davon 1,4 Millionen Euro und der Freistaat Bayern 2,8 Millionen Euro. Die Stadt Ingolstadt und die Audi AG tragen zusammen drei Millionen Euro.

Freistaat Bayern beteiligt sich bei der Finanzierung

Die Kosten für die angrenzenden verkehrlichen Maßnahmen zur Anbindung des Bahnhalts an das

Audi-Werkgelände und das öffentliche Straßennetz, den Bau der Bushaltestationen sowie Anpassungsarbeiten im Werkgelände summieren sich auf rund 5,8 Millionen Euro und werden von der Stadt Ingolstadt und der Audi AG gemeinsam finanziert. Bei der feierlichen Unterzeichnung der Finanzierungsverträge kürzlich im Ingolstädter Alten Rathaus versicherte Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann: „Zusätzlich nehmen wir als Freistaat eine weitere Million Euro in die Hand, um das Defizit der Betriebskosten bei der DB Station & Service auszugleichen.“

Die Genehmigungspläne für den Bahnhof Ingolstadt Audi sollen noch heuer bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Anschließend folgt die Prüfung und Genehmigung durch das Eisenbahn Bundesamt. Mit dem Bau soll im Jahr 2018 begonnen werden. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 und damit rechtzeitig zur Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt vorgesehen. Dann soll der neue Bahnhof von DB Regio mit den Regionalexpresszügen der Linie München – Ingolstadt – Treuchtlingen auf Bestellung des Freistaats Bayern stündlich angefahren werden. „Unser Ziel ist, nach dem Umbau des Bahnhofs Gaimersheim weitere bisher in Ingolstadt endende Züge bis Gaimersheim fahren zu lassen“, kündigte der bayerische Verkehrsminister an.

„Damit können wir für den Audi-Halt sogar einen Halbstundentakt erreichen.“

„Deutliche Mobilitätsverbesserung für Mitarbeiter und Bürger“

„Der Bahnhof Ingolstadt Audi ist ein starkes Projekt“, betont denn auch Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, und fügt hinzu: „Der Bahnhof wird maßgeblich zur Verkehrsentslastung in Ingolstadt und der Region beitragen und für die Mitarbeiter, aber auch für alle Bürger eine deutliche Mobilitätsverbesserung bringen.“ Auch Produktions- und Logistikvorstand Prof. Dr. Hubert Walzl von Audi freut sich: „Eine schnelle, unkomplizierte An- und Abreise und weniger Verkehr rund um Audi – davon werden die Menschen in der Region und viele tausend Audianer auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit profitieren.“

Und der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Peter Mosch verspricht: „Zusammen mit Stadt, Land und Bahn wollen wir gemeinsam unseren Kolleginnen und Kollegen sowie den Einwohnern der Region dadurch eine entspanntere Verkehrssituation ermöglichen.“ Dr. André Zeug, Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG, erinnert an rund 60 neue Halte, die in Bayern in den vergangenen Jahren entstan-

den sind: „Der neue Audi-Halt wird sich in diese Erfolgsgeschichte einreihen und als dritter Bahnhof in Ingolstadt ein weiteres Beispiel sein.“

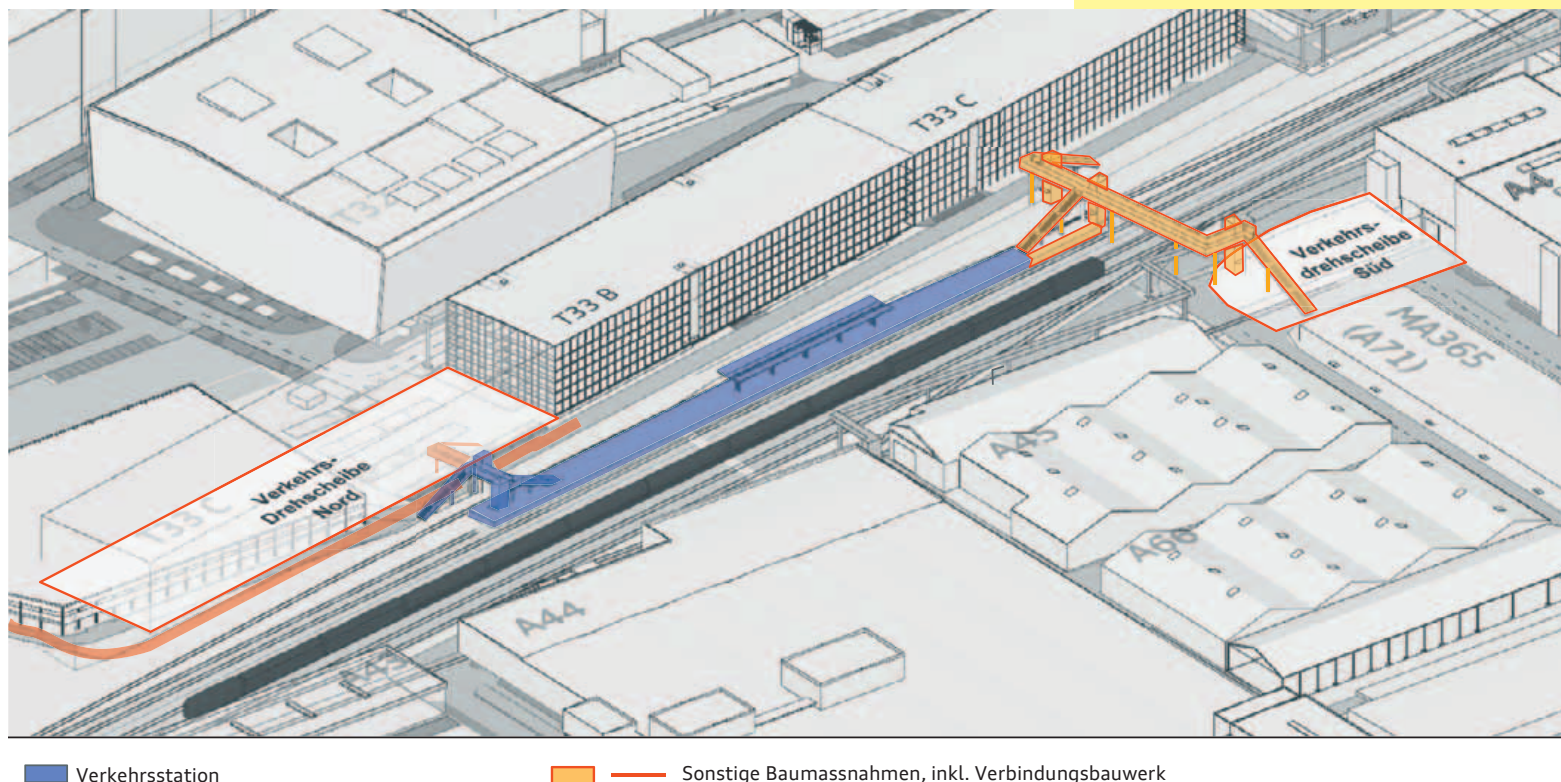
Regionalbus Ostbayern auch im INVG-Verbundtarif

Bus und Bahn mit nur einem Ticket fahren – der Verbundtarif der INVG zieht ebenfalls weiter

Kreise. Das Verbundticket der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG), mit dem die Fahrgäste Kosten sparen und noch bequemer reisen können, gilt nun auch bei der Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO). Die Fahrgäste können mit dem INVG-Fahrschein alle Nahverkehrszüge sowie die Buslinie 6008 auf der Strecke von Ingolstadt über Manching, Westenhausen, Ernsgraben, Ilmdorf,

Rockolding, Vohburg und Oberwöhr bis München nutzen.

Die Skizze zeigt die geplanten Neubau-
maßnahmen am Audi Bahnhalt.



Mit einem Ticket durch ganz Bayern

Mobil mit Bus und Bahn: Das Bayern-Ticket gilt auch im INVG-Verkehrsgebiet

Das Bayern-Ticket kann bei allen Busfahrern des INVG-Verbundverkehrs und in ausgesuchten Vorverkaufsstellen erworben werden. Mit den DB-Angeboten City-Ticket und Bayern-Ticket lassen sich Bahnfahrt und INVG-Nutzung kombinieren. Wer nach Ingolstadt reist, kann gleich auf die INVG umsteigen, und wer ab Ingolstadt einen Ausflug machen will, kann problemlos von den Bussen der INVG auf die Nahverkehrszüge der Bahn umsteigen.

Bayern-Ticket € 23,00

Für Einzelreisende beträgt der Preis für das Bayern-Ticket € 23,00, jede weitere Person zahlt € 5,00* (max. vier Mitfahrer). Vorteil für Eltern/Großeltern: Eine Person darf beliebig viele eigene Kinder/Enkel unter 15 Jahren kostenlos mitnehmen. Zusätzlich kann max. noch eine weitere Person für € 5,00 mitfahren. Das Bayern-Ticket gilt für beliebig viele Fahrten in der 2. Klasse von Montag bis Freitag von

9:00 bis 3:00 Uhr des Folgetages, an Wochenenden und an gesamt-bayerischen Feiertagen – auch am 24.12. und am 31.12. – sogar schon ab 0:00 Uhr. Das Bayern-Ticket Nacht für eine Person erhalten die Fahrgäste online auf bahn.de und am Fahrkartenautomaten für € 23,00.

Bis zu vier Mitfahrer zahlen je € 2,00. Gültig ist das Bayern-Ticket Nacht ab 18:00 bis 6:00 Uhr des Folgetages. Freitags, samstags und vor Feiertagen ist es bis 7:00 Uhr des Folgetages gültig. Das Bayern-Ticket gibt es auch für die 1. Klasse für bis zu fünf Personen. Der Preis für eine Person beträgt € 34,50. Jede weitere mitfahrende Person zahlt € 16,50*. Das Bayern-Ticket Nacht für die 1. Klasse kostet € 34,50, jede weitere Person fährt für € 13,50 mit.

Entwerten

Wer das Bayern-Ticket im Vorverkauf erwirbt, entwertet es vor Fahrtantritt. Wer mit einem nicht ent-

werteten Fahrschein fährt, wird mit einer Gebühr von mindestens € 60,00* belangt.

Tipp für Fahrten nach München oder Nürnberg

Das Regio-Ticket München-Nürnberg gilt für beliebig viele Fahrten in den DB-Nahverkehrszügen auf den Strecken München Hbf – Ingolstadt Hbf – Nürnberg Hbf und Nürnberg Hbf – Treuchtlingen – Ingolstadt Hbf. Es kann (wie das Bayern-Ticket) von bis zu fünf Personen genutzt werden und kostet € 20,00 plus € 5,00* je Mitfahrer.

Die Tickets gibt es online unter www.bahn.de/oberbayern sowie an DB-Automaten und DB-Vorverkaufsstellen.

* Tarifstand gültig ab dem 01.08.2015

Für Reisende aus dem Großraum Ingolstadt empfehlen wir den INVG-Verbundtarif (www.invg.de). Sie können dann mit nur einem Ticket Bus und Bahn fahren.

Wir spielen euch nichts vor!

Die neue Saisonkampagne des FC Ingolstadt 04

Direkt, unbequem, schnörkellos – mit diesen Attributen ließen sich die Auftritte der Schanzer in der vergangenen Saison umschreiben und darauf aufbauend entstand auch das Jahresmotto der Schanzer: „Wir spielen euch nichts vor“. In Zusammenarbeit mit der Kreativagentur Jung von Matt/sports ist eine aufmerksamkeitsstarke Kampagne entstanden.

Leidenschaft, Teamgeist und ehrlicher Fußball – die Ingolstädter vertrauen also weiterhin ihren Tugenden, die sie am Ende der vergangenen Saison auf einen sensationellen elften Platz in der Abschlusstabelle brachten. Daher möchten die Schanzer mit der Kampagne erneut selbstbewusst, aber auch mit einer Portion Selbstironie alle Gegner vor dem

Kampfgeist der Donaustädter „warnen“ und bewegen sich dazu grafisch und kommunikativ in der Welt der Warnhinweise und Gefahrenzeichen. Teamposter, Autogrammkarten und Grafiken im Bereich Social Media werden entsprechend in grellen und starken Farben sowie Zeichen erscheinen. Die verschiedenen Motive der Kampagne werden vor allem in Ingolstadt und der Region zu sehen sein.

„Wir wollen unseren Weg konsequent fortsetzen und bleiben uns treu. Daher freuen wir uns sehr auf den Start der neuen Kampagne, denn unter dem Motto „Wir spielen euch nichts vor“ verbindet sie alle Eigenschaften, die uns Schanzer ausmachen“, erklärt Franz Spitzauer (Geschäftsführer Finanzen & Marketing).



Die nächsten Heimspiele des FC Ingolstadt 04

2. Spieltag:

Samstag, 10. September 2016, 15:30 Uhr

FC Ingolstadt 04 : Hertha BSC

Audi Sportpark, Ingolstadt

4. Spieltag:

Dienstag, 20. September, 20:00 Uhr

**FC Ingolstadt 04 :
Eintracht Frankfurt**

Audi Sportpark, Ingolstadt

Verzehrverbot in Bussen

INVG bittet ihre Fahrgäste um Verständnis

Das Unglück ist schnell passiert: Ein Fahrgast trinkt einen „Coffee to go“ und beißt genüsslich in seinen Burger. Plötzlich macht der Bus eine Vollbremsung: Der heiße Kaffee schwappt über die Hose des Sitznachbarn und der Burger fällt zu Boden.

Die INVG bittet aus Sicherheitsgründen und Rücksicht auf andere Fahrgäste sowie aus hygienischen Aspekten dringend um Verständnis, dass keine Speisen oder offenen Getränke (auch mit Plastikdeckel) in die Busse der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mitgenommen werden dürfen. Uneinsichtigen kann der Busfahrer den Zustieg verbieten.



Kabarett & Konzerte

Walter Haber präsentiert bekannte Künstler auf lokalen Bühnen

Walter Haber, vielen Ingolstädtern bekannt als langjähriger Wirt der Neuen Welt und Konzertveranstalter, wird auch nach seinem Rückzug aus der Gastronomie das kulturelle Leben der Region weiter bereichern. Unter dem Motto „Walter Haber

präsentiert Kabarett und Konzerte“ holt er namhafte Künstler auf die lokalen Bühnen. In Ingolstadt können sich Freunde des Wortwitzes und der guten Musik auf folgende Veranstaltungen 2016 freuen:

Programm

Mittwoch, 5. Oktober, 20.30 Uhr

Global Players from Canada

„Last Ditch on the Left“, feat. Kerri Stephens & Brent Warren, special Guest Vince Andrushko

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Montag, 31. Oktober, 20.30 Uhr

The Rapparees

Tribute to the Dubliners (Irish Folk)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Mittwoch, 2. November, 20.30 Uhr

Global Players form Italy

Roberto Tardito

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Donnerstag, 10. November, 20 Uhr

Andreas Giebel:

„Das Rauschen in den Bäumen“ (Kabarett)

Eventhalle Am Westpark

Mittwoch, 6. November, 20.30 Uhr

Global Player aus Wien

David Stellner Duo „New Wienerlieder“

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 22. November, 20.30 Uhr

The Duke Robillard Band (Blues)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Mittwoch, 23. November, 20.30 Uhr

Stephan Zinner:

„Wilde Zeiten“ (Kabarett)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Samstag, 26. November, 20.30 Uhr

Alfred Dorfer:

„...und...“ (Kabarett)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Sonntag, 27. November, 19 Uhr

Torsten Sträter

„Selbstbeherrschung umständehalber abzugeben“ (Kabarett)

Eventhalle Am Westpark

Montag, 28. November, 20.30 Uhr

D'Housemusi

„So is hoid“ (Musikkabarett)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 29. November, 20.30 Uhr

Marc Arnold & Plate full o'Blues,

Chicago-Blues-Legende auf Tour

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Freitag, 2. Dezember, 20 Uhr

Eric Bibb & 33 Strings,

feat. Solo Cissokho (Senegal) &

Olli Haavisto (Fin.)

Eventhalle Am Westpark

Montag, 12. Dezember, 20.30 Uhr

Inka Meyer

„Kill me Kate - Die gezähmte Widerspenstige“

(Kabarett)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 13. Dezember, 20.30 Uhr

Philipp Weber

„Durst - warten auf Merlot“ (Kabarett)

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Sonntag, 18. Dezember, 19 Uhr

Martin Kälberer

„Suono“ (Solotour)

Eventhalle Am Westpark



Vorschau: Kabaretttage
vom 16.1. bis 3.5.2017

gepl. Exklusivvorverkauf:
26.11., 11-15 Uhr,
Foyer Stadttheater
Ingolstadt



Stephan Zinner

Foto C. Gremmer



Andreas Giebel



Eric Bibb



d'Housemusi

„Der Oktober ist eine Frau“

Ingolstädter Künstlerinnentage versprechen einen Monat voller weiblicher Kreativität



Die Brassoires-Damen präsentieren ihr neuestes Programm. Foto: Stefan Feichtinger

Busfahren
mit der Eintrittskarte



„Der Oktober ist eine Frau“ – und dies nun bereits schon zum 22. Mal. Dieser Monat voll weiblicher Kunst, Kreativität und Lebensfreude begeistert Frauen und Männer gleichermaßen.

Die Ingolstädter Künstlerinnentage, die heuer vom 25. September bis 30. Oktober laufen, sind deutschlandweit einzigartig und weit über die Grenzen Ingolstadts hinaus bekannt. Anspruchsvolles Programm und entspannende Unterhaltung zu vereinen und den Gästen damit ein breit gefächertes Repertoire vorstellen zu können, ist der Anspruch bei den Verantwortlichen.

Heuer stehen Künstlerinnen aus Deutschland, Österreich, Irland, Kanada, Spanien, Italien und den USA mit ihrer bunten Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksformen unverrückbar im Mittelpunkt des Festivals.

Die Besucherinnen und Besucher können ein weites Spektrum weiblichen Kunstschaffens genießen und darüber diskutieren. Im Rahmen des Festivals wird das Thema „weibliches Kunstschaffen“ aus den verschiedenen Blickwinkeln unterschiedlichster Künstlerinnen beleuchtet. Auf dem Pro-

gramm stehen bekannte und bereits sehr erfolgreiche Künstlerinnen und solche, die neu in der Kunst- und Kulturszene sind. Heuer erleben die Besucherinnen und Besucher unter anderem das Mutter-Tochter-Duo „blind & lame“, die junge bayrische Kabarettistin Christine Eixenberger, das Trio Infernale, die Autorin Susanne Röbner mit ihrem neuesten Roman, die aus dem TV bekannte Grazierin Sigrig Spörk, die charismatische Sängerin China Moses, die Blechbläserinnen „Brassoires“, und noch vieles mehr.

Ein spannendes Erlebnis wird die erste „Ladies Crime Night“ der „Mörderischen Schwestern“. Tatort ist das Altstadttheater in Ingolstadt, wo sich neun erfolgreiche Kriminalautorinnen auf einzigartige Weise vorstellen. Jede Autorin liest sechs Minuten aus ihrem aktuellen Werk, dann ertönt ein Schuss, sie endet mitten im Wort – und die nächste beginnt.

Die Künstlerinnentage werden am Sonntag, 25. September, um 11 Uhr, mit der Ausstellung „zwei“ in der Städtischen Galerie im Theater eröffnet.



Die Musik des Trio Infernale entführt die Zuhörer in die Gassen der schönsten spanischen Städte und in die Kneipen von Buenos Aires.



blind & lame: Gika und Lucy Wilke, die blinde Mutter und die Tochter im Rollstuhl. Mit dem Namen ist das Thema Behinderung abgehakt. Dann geht es nur noch um die Musik.

Programm

So, 25.9., 11 Uhr,
Galerie im Theater

**Ausstellung: Anna und
Juliane Schölß**

Mi, 28.9., 18.30 Uhr,
Reimanns,
Esplanade 10

Musik: blind & lame

Mo, 3.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Musik: Eleanor McEvoy

Mo, 3.10., 20.00 Uhr, Rudolf-Koller-Saal in der VHS

Vortrag: Prof. Dr. Gesine Schwan

Musik: Solina-Cello-Ensemble

Di, 4.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Kabarett: Sigrig Spörk

Do, 6.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Musik: Madison Violet

Fr, 7.10., 20.00 Uhr, Audi Programmokino

Programmkino: Film über Sybille Berg

Sa, 8.10., 20.30 Uhr, Altstadttheater

Lesung: Crime-Night

So, 9.10., 17.00 Uhr, Stadtmuseum – Barocksaal

Musik: Trio Infernale

Mo, 10.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Musik: Sena Ehrhardt & Band

Di, 11.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Kabarett: Lisa Catena

Mi, 12.10., 20.00 Uhr, Bürgerhaus/Diagonal

Musik: Beady Belle

Do, 13.10., 19.00 Uhr, Fasshalle

Vortrag: Michaela Knör

So, 16.10., 11.00 Uhr, Das Mo

Krimifrühstücken: Susanne Röbner

Mo, 17.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Musik: Marina & the Kats

Mi, 19.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Musik: Mara Aranda Trio

Fr, 21.10., 19.30 Uhr, Bauerngerätemuseum

Musik: Brassoires

So, 23.10., 11.00 Uhr, Stadtmuseum – Barocksaal

Vortrag/Lesung: Dr. Leonhard

Mo, 24.10., 20.30 Uhr, Kleinkunsthöhne Neue Welt

Musik: Mathilde Politi

Fr, 28.10., 20.00 Uhr, Kulturzentrum neun

Musik: China Moses

So, 30.10., 11.00 Uhr,
Altstadttheater

Szenische Lesung:

Sabine Wackernagel

So, 30.10.,

19.00 Uhr,

Eventhalle

Kabarett:

Christine

Eixenberger

Christine Eixenberger

Foto: M. Robl



20. Ingolstädter Zaubertage

Magische Momente vom 11. bis 21. November/wieder Zaubern im Bus

Der November wird ganz zauberhaft: Zum 20. Mal lädt Sven Catello zu den Ingolstädter Zaubertagen ein. Zusammen mit seinen Kollegen sorgt er vom 11. bis 21. November für magische Momente. Einen Vorgeschmack auf das diesjährige Programm liefern die Vorstellungen im Bus der INVG auf dem Rathausplatz. Die Gäste können bequem im „Zauberbus“ Platz nehmen und das magische Geschehen aus nächster Nähe verfolgen. In den letzten Jahren war der Bus voll besetzt, so dass es sich lohnt, rechtzeitig vor Ort zu sein. Ein Ticket muss nicht gelöst werden, denn der Eintritt ist frei. „Zaubern

im Bus“ findet am Freitag, 11. November, um 15:00 Uhr mit Sven Catello, um 16:00 Uhr mit Frank Grabowski und um 17:00 Uhr mit Jens Keidel statt.

Vorverkauf:

- Donau Kurier Geschäftsstelle (Mauthstr. 9, Tel. 0841-9666800)
- Ticketservice im Westpark (am Infostand Eingang A)
- Tourist Information am Hauptbahnhof (Elisabethstr. 3, Tel. 0841-3053005)



Zaubern im Bus mit Sven Catello.

Foto: oh

ANZEIGE



Wir schmuse hier

Vor ihrem Wochenende auf dem Kleintier-Bauernhof waren die Eltern von Paula (4) auf bahn.de/bayern-entdecken.

Mit dem Regio-Ticket München-Nürnberg zum Kleintier-Bauernhof am Brombachsee.

Regio-Ticket
8 Euro/Person
Bei 5 Personen



Unser Land. Unsere Bahn.

Schon ab **8 Euro** pro Person die Heimat neu entdecken: mit dem **Regio-Ticket München-Nürnberg**. Einen Tag lang für bis zu 5 Personen. Nur 20 Euro plus 5 Euro je Mitfahrer. Und für spannende Ausflugstipps: bahn.de/bayern-entdecken

Wir fahren für das **Bahnland Bayern** *Zeit für Dich* **Regio Bayern**

Programm Zaubertage

Freitag, 11. November

15:00, 16:00, 17:00 Uhr, Rathausplatz:

Zaubern im Bus mit Jens Keidel, Frank Grabowski, Sven Catello

Freier Eintritt!

Samstag, 12. November

19:00 Uhr, Restaurant im Stadttheater:

Catello Zaubermenü: 3-Gang-Menü und Zauberkunst der intensiven Form

Freitag, 18. November

19:00 Uhr, Hotel Domizil:

Magic Dinner: 3-Gang-Menü und Zauberkunst hautnah an Ihrem Tisch

Samstag, 19. November

11:00 bis 15:00 Uhr, Westpark:

Straßenzauberkunst mit Martin Mathias, Fabian Weiss, Jakob Mathias, Jens Keidel

Samstag, 19. November

19:00 Uhr, Restaurant im Stadttheater:

Stunde des Staunens: Soloprogramm mit Fabian Weiss

Samstag, 19. November

21:00 Uhr, Restaurant im Stadttheater:

Sammelsurium der Seltsamkeiten: Soloprogramm mit Siebensinn

Sonntag, 20. November

15:00 Uhr, Eventhalle Westpark:

Kinder im Zauberland: Zauberkunst zum Staunen und Mitmachen für Kinder ab 4 Jahren

Sonntag, 20. November

19:00 Uhr: Eventhalle Westpark

Gala-Abend der Illusion Galashow mit dem gesamten Zaubertage-Team

Montag, 21. November

20:30 Uhr, Kleinkunstbühne Neue Welt:

„MMM“ - Mathias Monday Magic:

Soloprogramm mit Martin und Jakob Mathias

INVG-Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe

Busfahrkarten im Vorverkauf erwerben – die INVG bietet ihren Kunden diesen Service an rund 70 Vorverkaufsstellen an. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Im Vorverkauf kann der Fahrgast die Busfahrkarte günstiger erwerben und das einfach und ohne Hektik. Kartenvorverkaufsstellen finden die Kunden ganz in ihrer Nähe.



Neben täglich frischen Backwaren und Lebensmitteln erhalten die Kunden in der Bäckerei Lederer, Filiale Haunwöhrer Straße 116, das komplette INVG-Ticketsortiment im Vorverkauf. Und das schon seit über zwei Jahrzehnten. Das freundliche Verkaufsteam um Karola Wagner (Bild: Hannelore Kleinert) ist gerne für Sie da. Öffnungszeiten: Montag 5.45 bis 13 Uhr, Dienstag 5.45 bis 18 Uhr, Samstag 5.45 bis 12 Uhr, Sonntag 7.30 bis 10.30 Uhr.



Altbekannte Vorverkaufsstelle mit neuer Inhaberin: Seit vielen Jahren können die Mailinger Bürger ihre INVG-Tickets im Vorverkauf bei Schreibwaren Euringer in der Regensburger Straße 207 erwerben. Birgit Weyrich, die das Traditionsgeschäft seit 1. Februar 2016 führt, unterstützt die Fahrgäste gerne bei der Auswahl des passenden Tarifs. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Fotos: Schmidt



In Ingolstadt-Unsernherrn kann man INVG-Tickets im Vorverkauf bei Gemüse Wöhl (Aubürgerstraße 11) erwerben. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr.



Eine zentrale Vorverkaufsstelle für das komplette INVG-Ticketsortiment im Piusviertel ist das Schreibwarengeschäft Schiemann (Inhaber Dieter Rohm) in der Ettinger Straße 24. Michael Rohm berät gerne bei der Auswahl der verschiedenen Tarife. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 6.45 bis 18 Uhr, Samstag 6.45 bis 13 Uhr.

Ingolstadt-West

Bäckerei Würzburger
Eichenwaldstraße 76
Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 82166

Edeka Fanderl
Barthlgasserstraße 33
85049 Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 88141890

Lotto Schramm
Eichenwaldstraße 19
Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 81122

Ingolstadt-Mitte

Kundencenter Ingolstadt
Mauthstraße 4
Ingolstadt
0841 / 97439-333

Kiosk am ZOB
Esplanade 31
Ingolstadt
0841 / 1324670

Drum-Herum
Moritzstraße 2
Ingolstadt
0841 / 32718

Klinikum-Shop
Krumenauerstraße 25
Ingolstadt
0841 / 8801022

Stadtbus Ingolstadt am ZOB
Esplanade 31
Ingolstadt
0841 / 33038

Modehaus Xaver Mayr
Am Schliffelmarkt
Ingolstadt
0841 / 1484

Ingolstadt-Südwest

EDEKA Fanderl
Berliner Straße 17
Ingolstadt
0841 / 72338

Bäckerei Lederer
Georg-Heiß-Straße 34
Ingolstadt-Unterbrunnenreuth
08450 / 928078

Bäckerei Lederer
Haunwöhrer Str. 116
Ingolstadt-Haunwöhr
0841 / 9519607

Bahnhofsbuchhandlung
Schmitt & Hahn
Bahnhofstraße 8
Ingolstadt
0841 / 12605017

Tourist Information am Hauptbahnhof
Elisabethstraße 3
Ingolstadt
0841 / 305-3005

Wöhrl Gemüse
Auburgerstraße 11
Ingolstadt-Unsernherrn
0841 / 73811

Ingolstadt-Zuchering

Lotto Post Eisinger
Windener Straße 2
Ingolstadt-Zuchering
08450 / 3000 000

Ingolstadt-Südost

EDEKA Fanderl
Liegnitzer Straße 2
85053 Ingolstadt
Tel: 0841 / 93159912

EDEKA Fanderl
Geisenfelder Straße 42
Ingolstadt
0841 / 9612929

Lotto-Toto Zimmerer
Peisserstraße 15
Ingolstadt
0841 / 61439

Stadtteiltreff Augustinviertel
Feselenstraße 18
Ingolstadt
0841 / 3052470

Ingolstadt-Nordost

Friseur Donaubauer
Goethestraße 133
Ingolstadt
0841 / 59783

Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH
Minucciweg 4
Ingolstadt
0841 / 95370

Lotto im Marktkauf
Lena-Christ-Straße 1
85055 Ingolstadt
Tel: 0841 / 8815864

Mailing

Schreibwaren Euringer
Regensburger Straße 207
Ingolstadt
0841 / 36464

Ingolstadt-Nordwest

E-Center Westpark
Am Westpark 6
Ingolstadt
0841 / 493110

Lotto-Toto Maxant
Gaimersheimer Straße 58
Ingolstadt
0841 / 85960

Reisebüro im Kaufland
Richard-Wagner-Straße 40
Ingolstadt
0841 / 485802

Schreibwaren Schiemann
Ettinger Straße 24
Ingolstadt
0841 / 81693

Baar-Ebenhausen

Edeka-Markt Riasanow
Münchener Straße 27
Baar-Ebenhausen
08453 / 331365

Gemeinde Baar-Ebenhausen
Münchener Straße 55
Baar-Ebenhausen
08453 / 32050

Böhmfeld

Gemeinde Böhmfeld
Hofstettener Straße 3
Böhmfeld
08458 / 39970

Buxheim

Gemeinde Buxheim
Dorfplatz 2
Buxheim
08458 / 39980

Eitensheim

Gemeinde Eitensheim
Eichstätter Straße 1
Eitensheim
08458 / 39970

Gaimersheim

Markt Gaimersheim
Marktplatz 3
Gaimersheim
08458 / 32440

Geisenfeld

Schreibwaren Bauer
Marienplatz 11
Geisenfeld
08452 / 635

Stadt Geisenfeld
Rathaus/Bürgerbüro
Kirchplatz 4
Geisenfeld
Tel: 08452 / 9841

Großmehring

Gemeinde Großmehring
Marienplatz 7
Großmehring
08407 / 92940

Hepberg

Gemeinde Hepberg
Schulstraße 5
Hepberg
08456 / 91680

Kösching

Markt Kösching
Marktplatz 1
Kösching
08456 / 98910

Lenting

Gemeinde Lenting
Rathausplatz 1
Lenting
08456 / 92950

Manching

Getränkemarkt Schauß
Manchinger Straße 39
Manching-Oberstimm
08459 / 330055

Lotto-Toto Karin Rohm
Ingolstädter Straße 24
Manching
08459 / 6271

Markt Manching
Ingolstädter Straße 2
Manching
08459 / 850

Schreibwaren Legner
Schlosserstraße 1
Manching
08459 / 6953

Münchsmünster

Raumausstattung Lotto Sach
Tassilostraße 33
Münchsmünster
08402 / 9132

Pförring

Postagentur Pollinger
Marktplatz 13
Pförring
08403 / 686

Edeka-Markt Kubitzky
Max-Pollin-Straße 4
Pförring
0173 / 3748817

Reichertshofen

Markt Reichertshofen
Schloßgasse 5
Reichertshofen
08453 / 5120

Langenbruck

Bäckerei Häußler
Pönbacher Straße 9
Langenbruck
08453 / 332510

Stammham

Gemeinde Stammham
Nürnberger Straße 3
Stammham
08405 / 92890

Vohburg

Stadt Vohburg
Ulrich-Steinberger Platz 12
Vohburg
08457 / 92920

Stadtladen Stadtcafé
Ulrich-Steinberger-Platz 4
Vohburg
08457 / 934799

Wettstetten

Lotto Kamal
Frühlingstraße 2
Wettstetten
0841 / 39221

Neuburg

BahnService Neuburg
Bahnhofstraße 126
Neuburg a.d. Donau
08431 / 640064

Wertvolle Impulse von der Kundschaft

Seit drei Jahren tragen die Vorschläge des INVG-Fahrgastbeirats zur Optimierung des ÖPNV bei

Welche Wünsche und Bedürfnisse haben die Kundinnen und Kunden der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft? Seit drei Jahren stehen solche Fragen im Fokus des INVG-Fahrgastbeirats. Das Gremium, das in Ingolstadt als ehrenamtliches Sprachrohr der Praktiker geschätzt wird, hat dem ÖPNV bereits wichtige Impulse gegeben. Doch nicht jeder Wunsch kann in Erfüllung gehen: Vorrang hat vielmehr ein wirtschaftlicher Betrieb, da die Defizite der INVG mit Steuergeld ausgeglichen werden müssen.

Als langjähriger Schuldirektor hat Ludwig Hörner souverän und erfolgreich die verschiedenen Interessen von Eltern, Lehrern und Schülern unter einen Hut gebracht. Auch im Ruhestand moderiert der ehemalige Leiter der Gnadenthal-Realschule Ingolstadt mit großem Engagement und Sachverstand ein Gremium, das in der Schanz erst seit 2013 existiert und sich um ein komplexes Thema kümmert: Als Vorsitzender des Fahrgastbeirats der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft erarbeitet Hörner zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen Vorschläge, wie der Öffentliche Personennahverkehr in Ingolstadt verbessert werden kann. Derzeit gehören dem Beirat zwölf Mitglieder an, darunter Karl Müller, Manfred Meier, Josef Lechermeier, Thomas Schneider sowie die stellvertretende Vorsitzende Laura Pöhlmann. Die Amtszeit beträgt drei Jahre und endet am 31. Dezember 2016 (siehe auch Ausschreibung auf der folgenden Seite).

Mehr politisches Gewicht für den ÖPNV

Zeit für eine erste Bilanz: „Der ÖPNV wurde in den letzten Jahren sowohl qualitativ als auch quantitativ deutlich gestärkt und hat zudem in den letzten Jahren wieder mehr Gewicht in der Politik bekommen“, beobachtet Beiratschef Ludwig Hörner, der auch Sprecher der Ortsgruppe des Verkehrsclubs Deutschland ist. Der 64-jährige Gaimersheimer, in Ingolstadt geboren, ist fast sein gesamtes Berufsleben in Bus und Bahn unterwegs gewesen und kennt die Tücken des Alltags. Als Mathematik- und Geographielehrer hat Hörner obendrein eine große Leidenschaft für schwierige Knobelien. Den komplexen Fahrplan der INVG liest er daher so wie andere die Morgenzeitung. „Bereits im Studium habe ich mich sehr intensiv mit dem Verkehr beschäftigt und zum Beispiel meine Zulassungsarbeit zu diesem Thema geschrieben.“

Kein Wunder also, dass Hörner und die weiteren fachkundigen Beiratsmitglieder sich als eine der ersten Aufgaben den Sonntagsfahrplan vorgenommen haben. Ihre Lösung, auch sonntags die Busse zwischen Klinikum und Omnibusbahnhof im Halbstundentakt fahren zu lassen, ist inzwischen umgesetzt worden. Allerdings sind die Bedingungen auf dieser zentralen Linie nicht mit anderen Strecken zu ver-



Als Vorsitzender des Fahrgastbeirats der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft erarbeitet Ludwig Hörner zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen Vorschläge, wie der Öffentliche Personennahverkehr in Ingolstadt verbessert werden kann.

gleichen. „Wir sind dem Fahrgastbeirat sehr dankbar für die Anregungen aus der Praxis und setzen die Vorschläge auch um, wenn es keine unüberwindbaren Hürden gibt“, betont denn auch Dr. Robert Frank, Geschäftsführer der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft. Klar ist allerdings: „Die INVG ist zur größtmöglichen Sparsamkeit angehalten. Investitionen, die das Defizit des Betriebs weiter vergrößern, müssen daher sehr genau abgewogen und in letzter Konsequenz im Stadtrat entschieden werden.“

Buswerbung als wichtige Einnahmequelle der INVG

In einem Dilemma steckt die INVG beispielsweise beim Design der Werbung, die auf den Bussen transportiert wird. Die Einnahmen aus der Buswerbung sind neben den Ticketerträgen und den kommunalen Defizitübernahmen ein zentraler Baustein der INVG-Finanzierung. Für Ludwig Hörner sind die Plakate auf den Seitenscheiben jedoch eher ein rotes Tuch. „Die Kampagnenmotive auf Rasterfolie sollten nicht mehr die Fenster bedecken, da sonst die freie Sicht behindert ist und manche Menschen mit Unwohlsein auf das Raster in Augenhöhe reagieren“, fordert der Fahrgastbeirat stärkere Rücksicht auf sehbehinderte Fahrgäste. Allerdings pochen manche Werbekunden auf ihr Recht, die Plakatmotive kreativ und frei gestalten zu dürfen.

Schwieriges Ringen um kundenorientierte Lösungen

Das umstrittene Thema bleibt auf der Tagesordnung, genauso wie „ein Ärgernis“ für Ludwig Hör-

ner: die Vorentwertung der Fahrkarten, die im Vorverkauf erworben wurden. „Einzel- und Tages-Tickets auf Vorrat zu kaufen, ist damit sinnlos“, kritisiert der Fahrgastbeirat. Und: „Zum Beispiel in Etting gibt es weder Automaten an den Haltestellen noch Vorverkaufsstellen. Die Fahrkarten sollten also wie früher erst im Bus entwertet werden können“, fordert Hörner.

Der Haken: Im neuen Verbundsystem von Bus und Bahn kann diese Lösung nicht so einfach umgesetzt werden: Vielmehr müssten an den Bahnsteigen auch Entwerter der INVG installiert werden, da sonst Fahrgäste mit ungültigen Tickets in den Zügen unterwegs wären. „Wir sind in intensiven Gesprächen mit der Deutschen Bahn und den anderen Partnern, um hier eine kundenorientierte Lösung zu finden“, legt INVG-Chef Robert Frank dar.

Die Ideen des Fahrgastbeirats stammen immer wieder auch von den Kundinnen und Kunden der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, die sich per Mail oder direkt in den Fahrgastsprechstunden zu Wort melden. „Wir bekommen etwa zwei bis drei Anregungen pro Monat, die hauptsächlich Unklarheiten bei den Tarifen zum Thema haben“, resümiert Ludwig Hörner und hat auch gleich ein konkretes Beispiel parat: „Ein weiterer Vorschlag von uns ist, drei Haltestellen der Linie S4 von Gerolfing zu Audi auf die Grenzen der jeweiligen Tarifzonen zu legen“, beschreibt Hörner, wie die Fahrt günstiger angeboten werden könnte: Bisher geht die Strecke auch über Gaimersheimer Gebiet und daher muss mit Tarifzone 2 bezahlt werden.

Frühzeitig in Pläne und Projekte der INVG eingebunden

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit sehen Hörner und die anderen Fahrgastbeiräte noch Verbesserungsmöglichkeiten: „Wir schlagen vor, dass die Informationen nicht mit der Gießkanne gestreut, sondern speziell auf Zielgruppen bezogen verteilt werden.“ Auch bei der Wortwahl in allen Publikationen der INVG solle besonders auf leichte Verständlichkeit geachtet werden. Ludwig Hörner und die anderen Praktiker sind zudem sehr früh in Pläne und neue Projekte der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft ein-

gebunden und können daher bereits im Vorfeld Praxiskritik üben: „Sehr zufrieden sind wir mit den Entwürfen für die neuen Fahrplanaushänge“, lobt Ludwig Hörner die Marketingmaßnahme, die an den Haltestellen zu sehen sein wird.

Ehrenamt ohne Freitickets oder Vergünstigungen

„Der Fahrgastbeirat ist kein Feigenblatt der INVG“, stellt der Vorsitzende des Gremiums abschließend klar. „Wir sprechen sehr deutlich unsere Kritik aus.“ Bisher seien manche Anregungen umgesetzt, einige in der Warteschleife „und leider haben wir auch in

ein paar Punkten nicht Recht bekommen“, bedauert Hörner. Zugleich freut sich der 64-Jährige über das gute Miteinander von INVG und Fahrgastbeirat: „Die Atmosphäre der Zusammenarbeit ist sehr sachlich und vertrauensvoll.“ Zweimal im Jahr gibt es eine gemeinsame Sitzung. Die Hauptarbeit des Fahrgastbeirats findet jedoch in den Arbeitsausschüssen statt, die durchschnittlich alle zwei Monate stattfinden. „Der Fahrgastbeirat hat kein eigenes Budget, die Mitglieder arbeiten rein ehrenamtlich“, betont Ludwig Hörner. Das Engagement ist durchaus vorbildlich: Die Fahrgastbeiräte zahlen ihre Bustickets immer selbst, sogar bei Streckentests.

Neuwahl zum INVG-Fahrgastbeirat

Ehrenamtliches Gremium auf 15 Personen erweitert

Der Fahrgastbeirat der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft geht mit einer Reihe von Änderungen in die zweite Runde: Das ehrenamtliche Gremium besteht aus bis zu 15 Mitgliedern, die Amtszeit dauert drei Jahre. Wer sich beim ÖPNV engagieren möchte, kann das jetzt tun: Die Ausschreibung für den neuen Fahrgastbeirat ab 2017 beginnt.

Ob „Fahrgastforum“, „Nahverkehrsbeirat“ oder „Fahrgastbeirat“ – in Deutschland gibt es unterschiedliche Bezeichnungen für die Gremien, die sich als Bindeglied zwischen den Verkehrsunternehmen und den Kunden seit Ende der 1980er Jahre hierzulande etabliert haben. In Ingolstadt wurde der Fahrgastbeirat der INVG im Dezember 2013 gegründet. Die Amtszeit des aktuellen Beirats mit zwölf Mitgliedern läuft zum 31. Dezember 2016 aus. Der

Aufsichtsrat der INVG hat beschlossen, jetzt im Herbst eine Neuausschreibung für das Gremium vorzunehmen, da sich die Zusammenarbeit durchaus bewährt hat.

Im Fahrgastbeirat diskutieren die Mitglieder, als „Sprachrohr“ der Fahrgäste, mit der Geschäftsführung alle Verbund-relevanten Themen. Ziel ist es, konstruktive Anregungen, Wünsche und Kritik zu erhalten und dadurch die Kundenorientierung zu verbessern sowie die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs zu steigern. Der neue Fahrgastbeirat ab 1. Januar 2017 besteht aus 15 Personen, wobei vorgesehen ist, dass zehn der Mitglieder nichtorganisiert und fünf Mitglieder organisiert sind. Die Amtszeit beträgt drei Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Nach Ende der Ausschreibung wird durch den INVG-

Aufsichtsrat die Neubesetzung des Fahrgastbeirats in der Sitzung am 14. Dezember 2016 erfolgen.

Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Entschädigung für ihr Engagement. Interessenten können den Bewerbungsbogen, der in dieser Ausgabe der Kundenzeitung „Haltestelle“ beigelegt ist, ausfüllen und per Post an die INVG schicken oder faxen.

„Bewerbungen für den Fahrgastbeirat bis zum 31. Oktober 2016 an die INVG, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt, schriftlich einreichen.“

„Schwarzfahren“ ist kein Kavaliersdelikt

Einnahmeverluste für Verkehrsunternehmen durch Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis

Die INVG befördert jährlich rund 15 Millionen Fahrgäste. Hinter dieser Zahl verbirgt sich eine hohe Anzahl von Fahrgästen, die ohne gültigen Fahrausweis den ÖPNV nutzen. Das Fahren ohne gültigen Fahrausweis ist kein Kavaliersdelikt – so manchem Fahrgast ist dies nicht bewusst. Streifenkarten werden nicht ausreichend oder gar nicht entwertet, Fahrausweise gefälscht, Tarifzonen nicht eingehalten – und wenn die Zeitkarte vergessen wurde, wird trotzdem kein Fahrausweis gelöst.

Bußgelderhöhung auf 60,00 €

Die Palette der Beanstandungen ist lang und vielfältig. Es kommt sogar vor, dass Schwarzfahrer aggressiv werden und den Fahrausweisprüfer beschimpfen. Fährt ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis, muss

er ein erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE) in Höhe von € 60,00 entrichten. Kann er sich nicht ausweisen, wird die Polizei hinzugezogen.

Auch folgende Situation ist den Prüfern aus ihrem Arbeitsalltag bestens bekannt: Das Angebot zum Kauf einer Schülerkarte für sechs Monate wird von vielen Eltern genutzt. So sollen die Kinder in den Wintermonaten mit dem Bus fahren und in der warmen Jahreszeit mit dem Fahrrad. Ist das Wetter im Sommer schlecht, steigen die Kinder schon mal ohne gültigen Fahrschein in den Bus. Bei Kontrollen werden die Schülerkarten von Freunden dann einfach an die „Schwarzfahrer“ weitergereicht. Dem Schüler, der seine Karte weitergibt, ist in diesem Augenblick nicht bewusst, dass er sich genauso wie der Empfänger gemäß § 265a StGB der Beihilfe zum „Erschleichen von Leistungen“ strafbar macht. Hier-

bei handelt es sich nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern es kann zu einer strafrechtlichen Verfolgung kommen. Der Einsatz von Fahrausweisprüfern im ÖPNV ist ein volkswirtschaftlich wichtiges Instrument der Einnahmesicherung. Die Fahrgeldeinnahmeverluste durch „Schwarzfahren“ sind nicht gering und die muss der zahlende Fahrgast ausgleichen. Deshalb ist es das Ziel der INVG, mit effizienten Prüfeinsätzen die Zahlungsmoral zu erhalten und die Einnahmeverluste durch Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis so gering wie möglich zu halten. Denn diese Verluste belasten die Kassen des Verkehrsverbundes. Mit den Fahrausweisprüfungen soll auch ein Lerneffekt erzielt werden. Die Präsenz im gesamten Liniennetz ist wichtig, denn mit den Fahrausweisprüfungen soll auch das Rechtsempfinden der ehrlichen Fahrgäste gestärkt werden.



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

INVG Ingolstädter
Verkehrsgesellschaft mbH
Am Nordbahnhof 3
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 97439333
www.invg.de

Bewerbung bis 31. Dezember 2016

Bewerbungsbogen für den Ingolstädter Fahrgastbeirat

Name:	Vorname:
Straße u. Hausnummer:	PLZ/Ort:
Geburtsjahr:	Beruf/Tätigkeit
Tel.:	erreichbar von bis Uhr
E-Mail:	Geschlecht: weiblich ☐ männlich ☐

Wie häufig nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel?

☐ mehrmals täglich ☐ mehrmals pro Woche ☐ mehrmals im Monat ☐ selten ☐ nie

Welche Fahrkarten nutzen Sie in der Regel?

☐ Einzelfahrkarte ☐ Tageskarte ☐ Monatskarte
☐ 6er-Karte ☐ Partner-Tageskarte ☐ Jahreskarte
☐ 9-Uhr-Karte ☐ Wochenkarte ☐ Job-Ticket

Für welche Wege nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel hauptsächlich? (Mehrfachnennung möglich)

☐ für den Weg zur Arbeit/Schule/Ausbildung ☐ zur Begleitung anderer Personen
☐ zum Einkaufen oder für Besorgungen ☐ auf dem Weg zum Sport/in der Freizeit
☐ dienstlich/geschäftlich

Sind Sie in irgendeiner Form in Ihrer Mobilität eingeschränkt?

☐ Ja ☐ Nein

Wo fahren Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln überwiegend?

☐ im Stadtgebiet Ingolstadt ☐ in Ingolstadt und Umgebung ☐ außerhalb des Stadtgebietes

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie außerdem?

☐ Pkw als Fahrer ☐ Pkw als Beifahrer ☐ Motorrad/Moped ☐ Fahrrad ☐ andere

Warum bewerben Sie sich für den Fahrgastbeirat?

Ort/Datum

Unterschrift

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden im Rahmen datenschutzrechtlicher Bestimmungen ausschließlich für das Bewerbungsverfahren des Fahrgastbeirates gespeichert und verarbeitet, sie werden nicht zu Marketingzwecken verwendet und auch nicht an Dritte weitergegeben. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Daten gelöscht.

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH  Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

INGOLSTÄDTER JAZZTAGE

15.10.–10.11.2016



Foto China Moses

26/10/16
Michael Landau Group

28/10/16
China Moses

30/10/16
Viva Voce

03/11/16 JAZZ IN DEN KNEIPEN
The Bahama Soul Club

Etienne Mbappé & The Prophets

Corey Harris „Acoustic Blues Legend“ ...

03/11/16 WELCOME PARTY
Hattler · Tingvall Trio ...

04/11/16 JAZZPARTY I
Al Di Meola „Elysium and More“

The Brand New Heavies

Marcus Strickland's Twi-Life

Robert Glasper Experiment

05/11/16 JAZZPARTY II „BASS NIGHT“
Stanley Clarke Band · Richard Bona Group

Dieter Ilg Trio „Mein Beethoven“

Renaud García-Fons Trio „Revoir Paris“

06/11/16
Gregory Porter

10/11/16
Lucky Chops

jazz

ALLE KONZERTE WWW.INGOLSTAEDTER-JAZZTAGE.DE

 Sparkasse Ingolstadt

 HERRNBRAU

 Audi ArtExperience



 MEDIA-SATURN

 TH HOTEL GROUP

 BAYERN

Stars, Geheimtipps und Newcomer

Ingolstädter Jazztage vom 15. Oktober bis 10. November

Die Ingolstädter Jazztage stehen für vieles: Für ein Großaufgebot an nationalen und internationalen Stars, für Geheimtipps und Newcomer; sie bieten der regionalen Musikszene eine attraktive Plattform, beziehen viele unterschiedliche Spielstätten ein und sie präsentieren Künstler von Weltruf im intimen Rahmen. Über allem aber schwebt eine klare Aussage: Der Zauber der Musik, die Begeisterung für das Musikmachen. Dieser Funke Euphorie springt seit Jahren von den Musikern auf das Publikum über und sorgt so für eine Stimmung, wie es sie vielleicht nur bei den Ingolstädter Jazztagen zu bestaunen gibt. Das wird in diesem Jahr nicht anders sein. Dafür sorgen auch im Jahr 2016 internationale Stars und anerkannte Genre-Größen. Künstler und Acts wie die Michael Landau Group („Warm –Up“-Konzert am 26.10.), die verschiedenen Formationen bei „Jazz in den Kneipen“ (3.11.), die Top-Acts bei den legendären Jazzpartys (4.11./5.11.) und – als finaler Höhepunkt – Jazz-Superstar Gregory Porter (6.11. im Festsaal im Stadttheater).

Allein ein Blick auf die Gästeliste der Partys macht den Stellenwert der Ingolstädter Jazztage deutlich. Bei der Welcome Party am Donnerstag, den 3. November ist mit Bass-Pionier Hellmut Hattler, dem mehrfach mit einem ECHO Jazz ausgezeichneten Tingvall Trio und dem experimentellen Noise Adventures: Eckhard Meszelinsky meets DuckTapeTicket- Abwechslung auf höchstem Niveau garantiert.

Während bei der Jazzparty I am Freitag (4.11.) Legenden wie der Fusion-Gitarrist Al Di Meola und die britischen Acid-Jazz-Pioniere von Brand New Heavies auf hoch gehandelte Jazz-Hoffnungen wie das Robert Glasper Experiment und das amerikanische Ensemble Marcus Strickland's Twi-Life stoßen, bietet der Party-Samstag (5.11.) Tiefgang im Wortsinne: in Form einer „Bass Night“. Mit der Stanley Clarke Band, Richard Bona Group, Renaud García-Fons und seinem Trio „Revoir Paris“ und dem deutschen Vorzeige-Bassisten Dieter Ilg mit Begleitern hält der Abend gleich vier der derzeit besten Bassisten der Welt parat. Festivalleiter Jan Rottau: „Da sie aber alle eine sehr unterschiedliche Musik machen, kann ich trotzdem einen höchst abwechslungsreichen Abend versprechen.“

Neben den Stars gibt es bei den Ingolstädter Jazztagen auch viele sehens- und hörens-werte Tipps. Am 28. Oktober etwa erschafft China Moses, die Tochter von Dee Dee Bridgewater, aus Jazz und Soul ein einzigartiges musikalisches Universum. Eine ungewöhnliche Konzertlocation bietet die Kirche St. Augustin, in der in diesem Jahr die Vokal-Künstler von Viva Voce am 30. Oktober als „Highlight in der Kirche“ gastieren.

Diese lebendige Mixtur des Angebots hat in den letzten Jahren wesentlich die Musikszene der Region belebt. Talente und Newcomer drängen immer häufiger ins Rampenlicht, um weitere Impulse zu setzen und um weitere junge Menschen für das Musikmachen zu begeistern. Der Gedanke findet sich in Programmpunkten wie „Ingolstädter Szene“ (16.10., 1.11., 2.11.), „Jazz For Kids“ (23.10.) und „Jazz für Schulen“ (27./28.10.) wieder und er läutet auch in diesem Jahr die 33. Ingolstädter Jazztage ein: Mit der Verleihung des Ingolstädter Jazzförderpreises am 15.10. an den Ingolstädter Pianisten Simon Mack. Tobias Klein, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Ingolstädter Veranstaltungen GmbH: „Ingolstadt ist eine Stadt, in der buchstäblich die Musik spielt. Nicht zuletzt wegen der Ingolstädter Jazztage.“



Den finalen Höhepunkt der Jazztage setzt Superstar Gregory Porter. Foto: Ben Wolf

Tickets für alle Veranstaltungen sind im Vorverkauf unter www.eventim.de erhältlich. Alle Informationen unter www.ingolstaedter-jazztage.de